MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

193 (19.7.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40854

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 193. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 19. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

):(Die Untersuchungen in Westfalen.

Im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier an der Ruhr und in Schlesien, sowohl im Waldenburger wie im Königshütter Revier, dauern die amtlichen Erhebungen über die Lage der Bergleute und die von ihnen gelegentlich des allgemeinen Kohlenstrikes geltend gemachten Forderungen und erhobenen Beschwerden fort. Das Ergebniß dieser Erhebungen wird sich erst übersehen lassen, wenn dieselben zum Abschluß gebracht und das Material von den Oberbergämtern geordnet und gesichtet sein werden. Inzwischen tragen diese Erhebungen eine gewisse Unruhe in die bergmännische Bevölkerung hinein, wie es wohl kaum anders sein kann, und wesentlich diese Unruhe kommt darin zum Ausdrucke, daß, wenigstens im Ruhrrevier, allsonntäglich große Bergmannsversammlungen zusammengebracht werden und stattfinden können. Da die Strikeführer ihr nächstes Ziel auf eine möglichst feste und dauernde Organisation der Bergleute gerichtet haben, um bei den für die Zukunft in Aussicht genommenen Lohnkämpfen größere Zugeständnisse, als jetzt der Fall gewesen, erzwingen zu können, so kommt ihnen die amtliche Erhebung in so fern sehr gelegen, als dieselbe die Bergleute in Bewegung erhält und so geneigter macht, an Versammlungen Theil zu nehmen und sich der Organisation einzugliedern.

Der wiederholt durch umlaufende Gerüchte gemeldete Wiederausbruch des Strikes hat nicht stattgefunden und auch auf Gerüchte, nach denen dieser Wiederbeginn demnächst erfolgen würde, ist nichts zu geben. Die Bergleute selbst haben die zweimonatliche Frist auf unbestimmte Zeit verlängert.

In den sich sonntäglich wiederholenden Bergmannsversammlungen wird nun Seitens der Delegirten eine Menge von Klagen erhoben. Man hat also die doch nur für den Strike gewählten Delegirten zu einer Art ständigen Einrichtung gemacht, da doch ihr Mandat mit mit der Beilegung des Strikes von Rechtswegen beendet gewesen wäre; hieraus geht hervor, wie man alle Mittel recht findet, welche beitragen können, die gewollte Organisation aller Bergleute herzustellen, oder doch mindestens für jetzt den Schein wachzurufen, daß solche Organisation schon perfekt geworden wäre. — Worüber man sich beklagt, läßt sich in zwei Kategorien eintheilen.

Man klagt erstens über Nichterfüllung der bei Abschluß des Strikes gemachten Zusagen und zweitens über Maßregelung der Strikeführer. Erstere Klage wird wohl im Allgemeinen auf falsche Auslegung der getroffenen Vereinbarung für den Einzelfall zurückzuführen sein. Es ist bekannt, daß schon bei Abschluß derselben die Meinungen über deren Tragweite auseinandergingen, und es ist bisher nicht nachgewiesen, daß die Zechen von ihnen anerkannte Verpflichtungen unerfüllt gelassen hätten; gegentheilige Behauptungen sind bisher widerlegt worden.

Was die Maßregelung von Strikeführern angeht, so haben die Zechen versprochen, es solle keine am Strike betheiligte Person wegen dieser Betheiligung oder wegen ihres Verhaltens während des Strikes entlassen oder sonst behelligt werden. So viel ist versprochen worden und dürfte bis auf zwei Fälle auch gehalten sein. Wenn jedoch Delegirte und Strikeführer, jetzt, nachdem der Strike beigelegt, der Kampf also beendet ist, sich dieselben Dinge gegen die Arbeitgeber und deren Beamte zu Schulden kommen lassen, für welche, falls sie während des Strikes geschehen wären, Indemnität ertheilt worden wäre, so ist diesbezüglich nichts versprochen, es kann also ein gegebenes Wort auch nicht gebrochen werden.

Besonders charakteristisch ist der Fall der beiden „abgekehrten" Bergleute, welche zu der Deputation an den Kaiser gehört hatten. Die Handelskammer in Dortmund hatte eine Eingabe an den Handelsminister in Sachen des Strikes gerichtet, deren Inhalt allerdings und unseres Erachtens mit Recht vielseitig bemängelt worden ist. Gegen diese Eingabe erließen die Bergleute Bunte, Siegel und Schroeder eine Erklärung, welche, indem sie die Mitglieder jener Kammer und ihre eigenen Arbeitgeber verhöhnte, die allgemeine Stimmung gegen die Arbeiter kehren mußte, welche zuvor zu ihren Gunsten gewesen. (Vergl. Nr. 174 des „Gen.-Anz.")

Wenn auch kein unmittelbarer Wiederausbruch des Strikes zu besorgen ist, so wird es doch nöthig sein, die Sache im Auge zu behalten und sich der Gefahr eines solchen bewußt zu bleiben. Das Bewußtsein dieser Gefahr läßt auf Abwehrmaßregeln denken und deren wirkungsvollste wird stets sein, wenn sich die Industriewerke organisiren und ihren Kohlenbedarf für mindestens Monatsfrist aufspeichern. Jede Tonne Kohle, welche die Industriellen in Vorrath haben, nimmt dem Strike ein Stück seiner Bedrohlichkeit und die Sozialdemokraten, welche an dieser Kampforganisation arbeiten, können sich nicht beklagen, wenn Andere auf Abwehr denken.

* Die Strikebewegung in Oesterreich

gewinnt immer mehr an Boden. In Steyermark breitet sich die Arbeitseinstellung der Bergleute weiter aus und sogar die Bauern fangen an, ihre Beschwerden vorzubringen; auch aus Mähren und Schlesien kommen beunruhigende Nachrichten. Die feiernden Bergleute sind, wie es scheint, Aufreizungsversuchen zugänglich und es ist zu befürchten, daß ernste Ausschreitungen nicht ausbleiben werden, wenn es nicht bald gelingt, die Bewegung einzudämmen. Es liegen heute folgende Meldungen vor:

Graz, 16. Juli. Nach den eingelangten Berichten ist in Seegraben, Münzenberg und in den benachbarten Orten, sowie in dem Dollingraben der Strike ein allgemeiner. Thätlichkeiten sind bisher nicht vorgekommen, **doch ist die Stimmung eine sehr erregte** und dürfte sich die Erregung noch steigern, da heute seitens der Alpinen Montangesellschaft neunzig Wohnungs-Kündigungen bevorstehen. Gestern erfolgten fünf Verhaftungen, darunter die eines Weibes, das die Feuerwehr beschimpfte. Die Einfahrt der letzteren erfolgte unter militärischem Schutze. — Im Voitsberg-Köflacher Revier wurde die Arbeit in allen Bergbauen bis auf drei, eingestellt. Die Vergleichsversuche der Graz-Köflacher Bergbaugesellschaft blieben resultatlos. Einer heute eingetroffenen Nachricht zufolge **mehren sich die Drohungen gegenüber den die Arbeit fortsetzenden Arbeitern.** Die Lage wird immer kritischer. Die Fabriken sind militärisch besetzt. Das Corps-Commando entsendet heute ein weiteres Bataillon des 47. Infanterie-Regiments. Einer Privat-Nachricht zufolge ist seit heute auch in Donawitz allgemeiner Strike ausgebrochen.

In Seegraben und Münzenberg üben die Strikenden einen großen Terrorismus aus, so **daß die Feuerwache für die Gruben nicht mehr aufzubringen ist,** daher bei leichter Selbstentzündung eine große Gefahr von Grubenbränden entstünde, welche unter den jetzigen Umständen sehr schwer zu bewältigen wären.

In Donawitz brach gestern Nachts ein allgemeiner Strike aus, doch sagte Nachmittags bei einer Besprechung, welcher der Bezirkshauptmann von Leoben beiwohnte, eine Arbeiter-Deputation die Wiederaufnahme der Arbeit für heute Abends zu, unbeschadet weiterer Lohnverhandlungen, welche unter Intervention des Gewerbe-Inspektors stattfinden werden.

Im Laufe des heutigen Nachmittags zogen unvermuthet 1500 Köflacher Arbeiter in Voitsberg ein. **Das Militär rückte denselben sogleich entgegen** und wurde der Aufforderung des Bezirkshauptmannes, auseinanderzugehen, Folge geleistet. Excesse sind bisher nicht vorgekommen.

Köflach, 16. Juli. Morgen wird sich eine Bauern-Deputation nach Voitsberg begeben, um dem Bezirkshauptmanne Statthaltereirath Pirner die Nothlage des Bauernstandes zu schildern und um **Abhilfe der drückenden Steuerlasten** zu bitten.

Es wird behauptet, daß ein westphälischer Grubenarbeiter das im Strike befindliche Revier bereise, um die Arbeiter zu haranguiren. Derselbe soll Sonntag hier gewesen sein und jetzt in Wies zum Strike schüren. Es wurden hierüber Erhebungen eingeleitet.

Die Abends stattgefundene neuerliche Besprechung mit den Arbeiter-Delegirten blieb erfolglos. Man befürchtet in der Bevölkerung, daß bei längerer Dauer des Strikes die Leute wegen Geldmangels aggressiv werden.

Voitsberg, 16. Juli. Auf einigen Werken haben sich Leute zum Anfahren gemeldet und werden zum Schutze derselben größere Truppen-Abtheilungen in die einzelnen Werke dirigirt. Morgen früh wollen, wie gerüchtweise verlautet, die strikenden Voitsberger Arbeiter nach Köflach ziehen, um ein etwaiges Anfahren zu verhindern. Die Lohnbewegung droht auch ein Glasfabriks-Etablissement, ein Hüttenwerk und die Sensenfabrik Gradenberg zu ergreifen. Nach einer Meldung aus Wies wird auch dort der Strikeausbruch befürchtet.

* Eine gefallene Größe.

Endlich liegt die Anklageschrift des General-Staatsanwalts im Prozesse gegen den ehemaligen Kriegsminister Boulanger der Oeffentlichkeit vor. Eine hübsche Blumenlese gemeiner Verbrechen, welche der Prätendent verübt haben soll, solange er die Interessen der französischen Armee zu vertreten hatte, wird in dem Schriftstück zusammengestellt und nicht nur als ein politischer Schwindler wird Boulanger vor dem Volke gebrandmarkt, es wird auch noch das entehrende Zeichen des Diebstahls ihm auf die Stirn gedrückt. Die Vermuthung, daß der große Geldbedarf des Ex-Generals nicht auf ordnungsmäßigem Wege in die Taschen des Prätendenten und seiner Helfershelfer floß, wird durch die Anklageschrift zur Gewißheit. Man glaubt in einen Sumpf korrupter Gesinnung und schamlosen Landesverraths zu blicken, wenn man die Bilder, welche die Anklageschrift entrollt, vor dem geistigen Auge passiren läßt.

Rochefort's Blatt „Intransigeant" veröffentlicht die Anklageakte gegen Boulanger, Rochefort und Dillon, die zehn Spalten eng gedruckt umfaßt. Der Staatsanwalt schildert die ehrgeizigen Umtriebe des Generals seit 1882. Boulanger, damals zum General ernannt, ließ eine populäre Biographie mit Bild erscheinen und durch Agenten im Heer verbreiten; er knüpfte Beziehungen mit Politikern aller Farben an. 1884 wurde er Divisions-General in Tunis, warb Geheimagenten, intriguirte gegen den Residenten, schickte Hetzartikel an Pariser Blätter. Um Geld für seine Wühlerei zu beschaffen, verabredete er mit einem Agenten **ein Trinkgeld von 210,000 Franks** dafür, daß er in seiner Division Kaffee in Täfelchen versuchen ließ, deßgleichen traf er eine Abmachung auf ein Trinkgeld von 20 Centimes für jede Epaulette von einem protegirten Fabrikanten. Briefliche Beweise dieser Durchstechereien liegen vor. Boulanger als Kriegsminister betrieb die Kabalen und die Propaganda im Großen. 44 verschiedene Porträts sind in den Akten gesammelt, mehrere von populären „Heldensagen" begleitet, theilweise wurden sie in Wandsbeck (bei Hamburg) gedruckt.

Boulanger wendete in 17 Monaten seines Ministerium

242,693 Francs für Zeitungsreklamen

auf, warb neue Geheimagenten an, durchweg vielbestraftes Gesindel; einen derselben, der vor die Zuchtpolizei kam, empfahl er dringend den Richtern. Dieses Subjekt zog seine Informationen durch Frauenzimmer ein.

Boulanger verbrauchte nicht nur die Geheimfonds des laufenden Jahres, sondern theilweise auch die von seinen Vorgängern für den Kriegsfall gesparten Fonds, ohne dem Präsidenten der Republik den Zweck anzugeben. 279,000 Fr. verschwanden diesseits, 140,000 Fr. gab er für einen Offiziersklub, welcher als Mittel der politischen Propaganda dienen sollte. Beim Verlassen des Ministeriums steckte er noch 30,000 Fr. ein; man weiß, daß er 60,000 Fr. Schulden bezahlte, sich zwei Wohnungen möblirte, seine Kreaturen fett bezahlte. Der Anklageakt erwähnt dies nur zur Information, denn

die Entwendungen im Ministerium

sowie die Trinkgelder für Kaffee und Epauletten sollen nicht vor dem Senatsgericht, sondern noch vor einem andern Gerichtshof zur Klage kommen.

Als Boulanger das Ministerium verließ, war das Complott gegen die Staatsgewalt fertig. Sein Helfershelfer Dillon, ein Abenteurer, der sich fälschlich „Graf" nennt und während des Kriegs nicht bei dem Regiment erschien, wo er Offizier war, sondern sich an der Küste versteckt hielt, hat eine Reihe unsauberer Händel auf dem Kerbholz. Rochefort, als journalistischer Spießgeselle, soll 100,000 Francs von Boulanger erhalten haben; dieses ist aber nicht bewiesen. Fernere Genossen, die jedoch aus Mangel an Beweisen unbeklagt blieben, waren die Anarchisten Soudeh und Morphy.

Boulanger nahm Geld vom Ausland

an und wollte die Diktatur aufrichten und sich zum „Konsul auf Lebenszeit" ernennen lassen. Er fragte bei den Kanzleien des Auslandes an, ob man ihr als Herrscher anerkennen würde. Er dankte den Korrespondenten, welche von einem künftigen Staatsstreich schrieben, und empfing Briefe von Geistlichen, die sich seine getreuesten Unterthanen nannten.

Nach dem Rücktritt vom Ministerium

begann Boulanger die Meuterei zu schüren.

Am 28. Mai und 31. Mai und 21. Juni waren Straßenkrawalle, wobei man die Hand seiner Agenten entdeckte, obwohl er selbst die Verantwortung ablehnte. Er sagte, daß er, wenn er jemals einen Gewaltstreich gewollt, ihn während seines Ministeriums ausgeführt hätte. Doch ist dies falsch, damals konnte er dies nicht, weil der Gouverneur von Paris, General Saussier unbestechlich die Republik behütete. Boulanger versuchte umsonst, ihn von diesem Posten zu entfernen.

Nach Ansicht des Staatsanwalts liegen drei ausgesprochene

Versuche des Attentats gegen den Staat

vor: Erstens am Tage der Abreise Boulangers nach Clermont, 8. Juli 1887. Der Krawall auf dem Lyoner Bahnhof war von Agenten des Generals veranstaltet, 20,000 Menschen schrieen: Er soll nicht abreisen, auf zum Elisée! Boulanger ermuthigte die Meuterer; einer seiner Agenten leitete die Bewegungen gedungener Banden, mehrere Hunderte zogen aufrührerisch zum Elisée. Die Untersuchung beweist angeblich, daß die Ausführung des Attentates nur an der Abtrünnigkeit der Anarchisten scheiterte. Boulanger reiste erst ab, als durch Vorrücken der Polizei seine Hoffnung, sich im Triumph zum Elisée tragen zu lassen, vernichtet war.

Zweitens: Attentat vom 14. Juli 1887. Die Pariser Truppen waren eifrig bearbeitet worden, bei der Revue am Nationalfest sollten sie durch Volksgeschrei für Boulanger hingerissen werden, der Wagenzug des Präsidenten der Republik wurde Angesichts der Armee beschimpft und mit Steinen beworfen. Déroulède leitete die Meuterei. Boulanger war im Geheimen nach Paris gekommen und wartete den Ausgang der Meuterei bei einem Agenten ab. Der Streich mißlang. Doch nun trieb der General von Clermont aus seine Agenten zu neuen Thaten; seine chiffrirten Depeschen liegen entziffert vor. Boulanger nannte sich in denselben: Spes, Crimee, Jeanne oder Emile. Déroulède hieß Mademoiselle Prudence. Damals unternahm Boulanger verkappt auch eine Reise nach Lyon und fuhr in der Richtung der Schweiz wahrscheinlich nach Prangins zu Prinz Jerome Bonaparte. Zugleich ließ er seine Candidatur bei den Wahlen aufstellen. Er leugnete die Mitschuld, doch die Depeschen bewiesen seine Worte als Lüge. Hierauf erfolgte die Absetzung.

MARCHIVUM

Inzwischen war bei dem dritten Attentats-Versuch, geschehen Ende November,

die Krisis der Präsidentschaft

eingetreten. Boulanger war in Paris anwesend und weigerte sich, dem Befehl des Kriegsminister zu gehorchen und nach Clermont zurückzukehren. Er arbeitete einen Plan mit seinen Spießgesellen aus; einer seiner geheimen Freunde sollte ein Ministerium bilden, Laguerre Postminister werden. Vom Elisée und Palais Bourbon, sollten Soldaten und Polizei entfernt werden, die Menge sollte stürmen und den Präsidenten fortjagen. Boulanger wollte dann auf den „Wunsch des Volkes" die Regierung übernehmen. Die Sache kam anders. Aber die Losung war im besagten Sinne ausgegeben, daher Déroulède's auffallende Bemühung, Grevy im letzten Augenblicke zum Bleiben zu bewegen.

Boulanger trat vom 25. März 1888 an die Spitze der

Koalition der Feinde der Republik.

Woher er das Geld bekam, ist noch nicht klar. Die Anklage erwähnt das Gerücht, daß der Graf von Paris ihn subventionirte und gewiße Finanzleute und Aristokraten aushalfen. Nach amtlicher Statistik empfing Boulanger seit Anfang 1888 1275 Werth-Briefe, davon 118 aus dem Ausland, 14 aus Italien, 3 aus Oesterreich, 1 aus Deutschland.

Boulanger versuchte fortwährend

das Militär zum Treubruch zu verleiten.

Beispielsweise luden Agenten von ihm zwei Soldaten in's Wirthshaus ein, tranken mit ihnen, gaben jedem 20 Francs und sagten „Schießt nicht, wenn es eine Revolution gibt". Boulanger persönlich versuchte, den Chef der Staatspolizei zu bestechen. Die Untersuch ergab einen Haufen von Briefen Staatsbeamter, welche ihm ihre Dienste zusagten. Boulanger sammelte und ordnete fleißig auch leere Komplimente, gröbste Schmeicheleien. Ein Brief fängt an: „Ave Cäsar Imperator!"

Ueber den Eindruck den die Anklageschrift gegen Boulanger in Paris hervorruft, wird berichtet. Die Anklage macht in ihrem politischen Theile, der keine allzu große Beweiskraft hat, nur wenig Aufsehen, dagegen hat die Beschuldigung der Veruntreuung, die später amtlich bewiesen werden soll, und die Enthüllung der Beziehungen des „Generals" zu übelberufenen Agenten, die amtlich nachgewiesen sind, eine große Wirkung hervorgerufen, die sich besonders auf die Provinz übertragen dürfte. Die boulangistischen und monarchistischen Blätter finden die Anklage „lächerlich", „abgeschmackt", und „haltlos"; der republikanische „National" vermißt bestimmte Thatsachen, auch die antiboulangistische Liga erklärt, sie könne keine Billigung aussprechen, weil die Schrift nur Anklagen enthalte, sei aber überzeugt, daß der Senat gerecht urtheilen werde. Der „Temps" druckt die Schriftstücke ohne jede eigene Betrachtung ab.

Im Auslande werden diese gerichtlichen Feststellungen wenig Aufsehen erregen, denn dort weiß man schon längst, was man von der Boulangitis zu halten hat.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 18. Juli 1889.

Zum Turnwesen in unserer Stadt.

Schon seit Monaten hält der hiesige Turnverein seine Mitglieder zur Vorbereitung für das VII. Deutsche Turnfest an, d. h. er eifert die besseren Turner an, sich einzuüben für das Einzel-Wettturnen, und in der That, man sieht täglich einige Turner in der Turnhalle des Vereins die schwierigsten Uebungen ausführen; gilt es doch nicht allein die Ehre des hiesigen Vereins, sondern die Ehre Mannheims, sowie des ganzen badischen Vaterlandes hochzuhalten, wie es der Mannheimer Turnverein schon so oft gethan. Ich erinnere nur an das VI. Deutsche Turnfest in Dresden, woselbst der Verein den 7. und an das V. Deutsche Turnfest in Frankfurt, wo er 2 Preise davontrug und überhaupt der Verein der einzige aus Baden, Elsaß und der Pfalz war, der als Sieger aus dem Wettkampfe hervorging. Von der Stellung einer Musterriege muß der Verein aus pekuniären Rücksichten diesmal leider absehen, denn derselbe muß bekanntlich seine jetzige Turnhalle abreißen, was sehr große Kosten verursacht, sodaß das ganze Vermögen des Vereins dabei verloren geht, ohne daß Letzterer bis jetzt die geringste Aussicht hätte, dasselbe auf irgend eine Art ersetzt zu bekommen. Der Wettkampf auf dem Münchener Turnfeste wird diesmal ein sehr heißer werden, denn außer Deutschland werden Australien, Amerika, Belgien, Italien, England, Oesterreich, Schweden-Norwegen, Rußland und die Schweiz ihre geübtesten Turner senden. Von Amerika kommen 500 Mann; dieselben benützen einen eigenen Dampfer und haben sich bereits eingeschifft. Unter dieser Turnerschaar befinden sich 120 Mann aus St. Louis und zwar die besten und gewandtesten Turner. Der hiesige Verein sendet voraussichtlich 6 seiner eifrigsten Turner nach München, was natürlich nicht ohne Kosten abgeht; eigentlich sollte die Stadt ihr Scherflein dazu beisteuern, da es nicht allein den Verein, sondern auch die Stadt Mannheim ehrt, wenn der eine oder der andere der Mannheimer Turner als Sieger zurückkehrt; denn wenn die Sieger verkündet worden sind, spricht man im großen Ganzen nicht mehr von dem Namen derselben, sondern nennt nur die betreffende Stadt. In anderen Städten, wie z. B. in Pforzheim, Frankfurt a. M. und München werden die Turn-Vereine nicht allein von Seiten der Bürgerschaft, sondern auch Seitens der Stadt pekuniär viel mehr unterstützt, als es in Mannheim der Fall ist. So besitzt in München fast jeder der dort bestehenden 11 Turnvereine seine eigene Turnhalle und seinen eigenen Turnplatz. Der Turnverein München, welcher 1200 Mitglieder, darunter 480 active Turner zählt und ferner eine Damenriege mit 50 Turnerinnen aufweist, läßt gegenwärtig eine neue Turnhalle bauen. Das opferwillige Entgegenkommen der Vertreter der Stadt hat es dem Verein ermöglicht, einen großen 60,833 Quadr.-Fuß umfassenden Platz in schönster Lage der Stadt um den Preis von 1 Mark pro Quadr.-Meter zu erlangen. Außerdem erhielt der Verein noch einen Zuschuß Seitens der Stadt zu den Baukosten. Der Männer-Turnverein München hat um einen sehr billigen Preis und unter günstigen Bedingungen im Jahre 1885/86 von der Stadt einen Platz von 44,000 Quadr.-Fuß erworben und darauf seine jetzige Turnhalle erbaut. Doch genug davon, es würde zu weit führen, wollte ich jeden Verein einzeln anführen, der in dieser oder anderer Beziehung Seitens der Stadt unterstützt wurde.

Bei dem hohen edlen Ziele, welches unsere deutschen Turnvereine stets im Auge haben, sollte es sich nicht allein jede Stadt, sondern auch der Staat angelegen sein lassen, dieselben zu unterstützen; haben doch unsere Vereine alle den Zweck, unsere Jugend heranzubilden, d. h. denselben Gelegenheit zu geben, den Körper und die Muskeln zu stärken, damit, wenn die Pflicht ruft, ein jeder bereit ist, muthig dem Feinde ins Auge zu sehen. In den Schulen ist das Turnen schon seit langen Jahren eingeführt; was nützt es aber, wenn die Schüler bis zum 14 Jahre turnen und dann plötzlich, nachdem sie aus der Schule entlassen, die Turnerei an den Nagel hängen? Man sollte doch durch Schaffung geeigneter Mittel und Wege es jedem jungen Menschen zu ermöglichen suchen, auch nach der Entlassung aus der Schule weiter turnen zu können. Unsere hiesigen Turnvereine sind leider nicht in der Lage, das Turnen in hiesiger Stadt in die Höhe zu bringen, denn es hat keiner von beiden Vereinen sein eigenes Heim. Es fehlt, wie gesagt, an der nöthigen Unterstützung seitens der Bürgerschaft, sowie seitens der Stadt selbst. Die beiden Turnvereine unserer Stadt zählen gegenwärtig zusammen ca. 600 Mitglieder (aktiv und passiv) eine verhältnißmäßig geringe Zahl im Vergleich anderer Städte. Die viel kleinere Stadt Pforzheim besitzt gegenwärtig ca. 2200 Turner. Allerdings muß ich dabei bemerken, daß die Vereine in anderen Orten meistens großartig eingerichtet sind; neben Turnhalle besitzen dieselben noch Badezimmer, Lesesaal, Bibliothek, Kneiplokal und noch anderes mehr. Dies können aber die Mannheimer Turnvereine nicht bieten. Der hiesige Turnverein hat schon bei so vielen staatlichen, städtischen und Vereins-Veranstaltungen mitgewirkt, so daß es ihm wirklich zu gönnen wäre, wenn ihm einmal auf irgend eine Weise zum Aufschwung verholfen würde.

Wenn der hiesige Turnverein, trotz seinen ungünstigen und unerfreulichen finanziellen und sonstigen Verhältnissen, doch stets auf den deutschen Turnfesten die ehrendsten Erfolge errungen hat, so kann der Verein nur um so stolzer auf dieselben zurückblicken. Möge er auch auf dem Münchener Turnfeste neue Lorbeeren pflücken. H.

* **Hofnachrichten.** Gestern Vormittag hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und ertheilte um 12 Uhr dem Legationsrath Dr. v. Kleist, Königlich Preußischem Kammerherrn und interimistischem Geschäftsträger während der Beurlaubung des Gesandten von Eisendecher, eine Privataudienz. Nachmittags arbeitete der Großherzog mit dem Legationssekretär Freiherrn von Babo.

* **Der Krankheitsverlauf des Erbgroßherzogs** war bezüglich der Fieberhöhe am Montag und Dienstag einigen Schwankungen unterworfen. Vorgestern Nachmittag stieg die Temperatur wieder ohne irgend welche neue Erscheinungen. Darauf folgte eine gute Nacht und mehr Schlaf, da der Husten weniger störend war. Der Auswurf löst sich mehr und die Entzündung ist vermindert. Gestern früh war die Temperatur geringer, die Respiration wie bisher frei. Die einzige Beschwerde ist der Hustenreiz.

* **Die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen eines fremden Ordens** hat der Großherzog ertheilt: dem Oberamtsrichter Mallebrein in Baden für das ihm von dem Fürsten von Hohenzollern verliehene Ehrenkreuz 3. Klasse des Hohenzollern'schen Hausordens und dem Bahnwärter Kraus in Ruith für die ihm von dem König von Württemberg verliehene zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums desselben gestiftete Erinnerungsmedaille in Bronze.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem prakt. Arzt Dr. Ludwig Gutsch in Karlsruhe das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähriger Löwen verliehen.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden im Bereiche der Großh. Staatsbahnen: am 30. Juni im Bahnhofe zu Basel ein Geldtäschchen mit 6 fremden Geldmünzen im ungefähren Werthe von 2 M. 40 Pf.; am 8. Juli im Zuge 33 der Betrag von 10 M. und in Karlsruhe abgeliefert; am 10. Juli im Bahnhofe zu Basel der Betrag von 20 M.

* **Anstellung im Postdienst.** Von der Kais. Oberpostdirektion in Karlsruhe erhalten wir folgende Mittheilung: Die in den Blättern wiederholt gegebenen Anregungen zum Eintritt in die untere Postbeamtenlaufbahn haben zwar einen vermehrten Zugang zur letzteren bewirkt; derselbe ist indeß noch keinerwegs hinreichend, um den durch die stetig fortschreitende Entwickelung des Post- und Telegraphenwesens bedingten starken Bedarf an Beamten vollständig zu decken. Es wird daher beim herannahenden Schlusse der Schulen von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß das niedere Postfach solchen jungen Leuten, welche mehrere Jahre eine höhere Schule (Gymnasium, Realschule oder höhere Bürgerschule) mit Erfolg besucht haben und sich dem höheren Studium nicht widmen wollen, ein angemessenes Unterkommen darbietet. Die Meldungen zum Eintritt in den Postdienst als Postgehülfe haben durch Vermittelung der Postämter, in deren Bezirk die Wohnorte der Bewerber liegen, zu erfolgen. Ueber die Annahmebedingungen, sowie über die Besoldungs- und Beförderungsverhältnisse geben alle Postämter Auskunft. Diejenigen Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben, werden in der Regel ohne Aufnahme-Prüfung angenommen, während die Annahme der übrigen Bewerber von dem Ausfall einer solchen Prüfung abhängig gemacht wird. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sogleich erfolgen. Die nächste Aufnahme-Prüfung für Postgehülfen wird voraussichtlich Mitte September d. J. in Karlsruhe abgehalten werden. Anmeldungen zur Theilnahme an derselben haben bis Ende August stattzufinden.

* **Der Großh. Oberschulrath** veröffentlicht in der Angelegenheit des Disziplinarverfahrens gegen den Hauptlehrer Dr. Meuser folgende Entscheidung: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, den 3. Juli 1889 Nr. 244 gnädigst geruht, den Rekurs des Hauptlehrers Dr. Meuser in Mannheim gegen das Erkenntniß des Oberschulraths vom 20. November v. Js. unter Verfällung des Beschwerdeführers in die Kosten als unbegründet zu verwerfen, dagegen **im Wege der Gnade** die Umwandlung der ausgesprochenen Strafe der Entlassung in einen Verweis unter Aufrechthaltung der dem Genannten durch Erkenntniß des Oberschulraths vom 25. März 1886 angedrohten Entlassung auszusprechen."

* **Zwischen dem linken Schloßflügel und dem Gymnasium** befindet sich, so wird uns geschrieben, ein stark frequentirter Durchgang nach dem Schloßgarten und auf die Rheinbrücke. Dieser Durchgang könnte entweder gepflastert oder mit Kies bestreut sein; er ist aber weder das eine noch das andere, sondern in ganz unqualificirbarer Tiefe mit unregelmäßigen Steinen besetzt. Man findet dergleichen nur in schlechten Gebirgswegen. Kommt man in den Schloßgarten hinaus, so bietet sich hier links der Anblick eines Eiskellers dar, der mit seinem häßlichen Thor und Gemäuer am Eingang von Großherzoglichen Parkanlagen sich auch höchst merkwürdig ausnimmt. — Zwischen besagtem Durchgang und dem Eiskeller befand sich bis jetzt ein öffentlicher Abort etwas zurückgerückt von dem Spazierweg. Derselbe soll aber jetzt unbegreiflicherweise hart an den Weg gerückt werden! — Dergleichen Orte werden sonst hinter Gebüsch versteckt, wenn man das irgend machen kann, und durch eine Tafel an der Straße darauf hingewiesen. Wir erlauben uns, diese Mißstände öffentlich zur Sprache zu bringen und bitten die betheiligten Behörden 1) den Durchgang anständig herzurichten, 2) den Eiskeller zu beseitigen 3) da, wo dieser sich befindet, also in einiger Entfernung vom Schloßgebäude und vom Spazierweg, hinter Gebüsch versteckt, einen öffentlichen Abort anzubringen.

* **Eine werthvolle Bereicherung** hat die öffentliche Bibliothek durch die Wohlthat mehrerer ihrer Gönner und Freunde erhalten — wohlbekannte Namen guten Klanges, die man immer hier voranleuchten sieht, wo es Förderung edler und gemeinnütziger Zwecke gilt. Durch ihre vereinigten Beiträge wurde das Prachtwerk des Cavaliere d'Amelio: „Dipinti murali di Pompei" erworben, welches eine Auswahl der vorzüglichsten pompejanischen Wandgemälde in wunderbar schönem polychromen Farbendruck darstellt. Mit dieser vollständig klaren, bis in's Einzelste getreuen Wiedergabe jener unsterblichen Muster der Zimmerdekoration wird nicht nur ein bedeutendes archäologisches Interesse befriedigt, sondern auch dem Kunstsinn und Kunstgewerbe höchst ersprießlich in die Hände gearbeitet. Das Werk liegt in den gewöhnlichen Bibliothekstunden, täglich 11—1 Uhr, im Lesezimmer der öffentlichen Bibliothek (Schloß) zu Jedermanns Einsicht auf.

* **Ein Fund,** wie aus dem urweltlichen Pflanzenreich, wurde im Dreisamthale gemacht. Auf einer Wiese wurde

Feuilleton.

— **„Schlaf, Kindchen, schlaf!"** In der zu Annonay (Departement Ardèche) erscheinenden Halbmonatsschrift „Les annales gauloises" veröffentlicht ein gewisser Henri Bossanne soeben ein merkwürdiges „Wiegenlied". Die erste und letzte Strophe desselben werden im Urtext unsern französisch gebildeten Lesern viel Vergnügen machen:

Dodo l'enfant, dodo bien vite!
Rentrez les mains, fermez les yeux.
Le petit berceau, trop s'agite,
Il faut dormir silencieux.
Le Prussien passe sur la route;
Il erre la nuit, il écoute.
Si l'enfant pleure, on l'entendra.
Et le Prussien s'arrêtera.

Dodo, l'enfant, sans cris ni larmes,
Vous serez fort, vous serez beau.
En attendant l'appel aux armes
Dormez vaillant porte-drapeau!
Rêvez d'arc-en-ciel tricolore . . .
L'heure n'est pas venue encore.

Dodo, l'enfant, l'heure viendra;
C'est le Prussien qui pleurera.

In freier Uebersetzung lautet dasselbe etwa:

Ruh, mein Kindchen, ruh,
Die Hände bedeckt, die Augen zu;
Die kleine Wiege bewegt sich geschwind,
Und du sollst schlafen, mein liebes Kind!
Der Preuße schleicht umher in der Nacht
Und alle Häuser er lauschend bewacht.

Wenn's Kindlein weint, so ist es gescheh'n,
Der Preuße bleibt vor dem Hause steh'n.

Schlaf, Kindchen, und schreie nur nicht,
Bald wirst du stark und schön von Gesicht.
Bis man dich ruft zu den Waffen ein,
Schlaf, tapferer Fähndrich, in Frieden sein.

Träum von dem Bogen am Himmelszelt,
Der Frankreichs dreifache Farbe enthält.

Schlaf, Kindchen, schlaf bis die Stunde naht,
Wo der Preuße erntet der Thränen Saat.

— **Väterliche Fürsorge des Kaisers.** Eine in Herkenrath bei Köln wohnende Wittwe mit drei Kindern war durch den vor drei Jahren erfolgten Tod ihres Mannes in sehr bedrängte Lage gerathen, zumal da der Frau die Pension, die dem Mann als Invaliden bis zu seinem Tode ausbezahlt wurde, verloren ging. Auf ein Gesuch des ältesten Kindes hin, eines 10jährigen Knaben, welches dieser an die königliche Regierung richtete, wurde der Mutter eine einmalige Unterstützung zu Theil, welche aber nicht ausreichte, die Familie dauernd vor jeglicher Noth zu schützen. Bald darauf machte der Kleine nun eine Eingabe an den Kaiser und schilderte in einfachen kindlichen Worten die traurige Lage der Familie und die Bedrängniß, in welche Mutter und Geschwister durch den Tod des Vaters gerathen wären. Am Schluß bat der Knabe in innigen Worten, S. M. möge ihnen doch aus der Noth helfen. Der Kaiser überwies das Schreiben dem Ministerium und ließ die Wahrheit der Angaben des Knaben untersuchen. Dieselben stellten sich als richtig heraus, und die Steuerkasse zu Herkenrath wurde jetzt angewiesen, der Wittwe einen Betrag von 1395 M. auszuzahlen als Nachzahlung für die Zeit seit dem Tode ihres Mannes, während welcher ihr keine Unterstützung zu Theil geworden war; außerdem sollen ihr auf kaiserlichen Befehl monatlich 46.50 M. ausgehändigt werden, und zwar 15 M. für ihre Person und je 10.50 Mk. als Erziehungsbeihilfe für jedes Kind.

— **Edle Spende.** Der Nizam von Hyderabad hat der Londoner medizinischen Wochenschrift „Lancet" tausend Pfund aus seiner Privatkasse zur Verfügung gestellt, damit zwei Vertreter des Blattes nach Indien reisen und daselbst den von einer Kommission in Hyderabad angestellten Versuchen über die Wirksamkeit des Chloroforms bei chirurgischen Operationen im Vergleich mit anderen Mitteln beiwohnen, bezw. die Versuche noch einmal vornehmen.

— **Ueber eine sonderbare Steuer-Reklamation** schreibt die „Dt.-Kroner Ztg." Folgendes: „Der Reklamant, ein Pommer von Geburt, erhebt deshalb gegen seine Veranlagung Widerspruch, weil das Volk Gottes nach der Ordnung Melchisedek's frei sein soll von Sold, Zins, Zoll, Zehnten und wie man es weiter heißen wolle. Er müsse dem Magistrate die Wahrheit in's Gedächtniß rufen, weil er die Ehre Gottes preisen müsse und verantwortlich sei für die Wahrheit des Wortes Gottes, wie Offenbarung Kapitel 19 geschrieben steht. Er führt ferner in's Gefecht, daß er durch die Wirkung des Satans berufen und durch die Kraft des unendlichen Lebens nach der Schrift in den Büchern der Propheten und Apostel, da Jesus Christus der Eckstein sei, verpflichtet sei, zu reklamiren. Schließlich als Narr und Knecht bittet er um Weisheit der Weisen und bittet, ihm nicht Ungerechtigkeit widerfahren zu lassen um irdischen Gewinnes willen."

— **Harte Strafe.** Hauptmann: „Feldwebel, notiren Sie mal: Der Füsilier Grasgrün erhält drei Tage Wasser und Brot wegen Schlappheit im Dienst!" Feldwebel: „Verzeihen, Herr Hauptmann, das wird ihm ziemlich gleich sein, er ist nämlich Vegetarier!" Hauptmann: „Was? dann soll er zur Strafe drei Tage Fleisch und Bouillon bekommen!"

— **Ein Festtagsschmaus.** Kranke: „Denken S' Ihna nur, Herr Doktor, gestern hab' i nit weniger als sechs Löffel Leberthran genommen." — „Aber Maulhuberin, wieso ist sie gerade gestern auf den Einfall gekommen, statt der vorgeschriebenen zwei Eßlöffel Leberthran deren sechs zu nehmen? Kranke: „Wissen S', Herr Doktor, gestern war mein Namenstag und da hab' ich mir was vergunna woll'n."

— **Rücksichtslos.** Bräutigam: „Kann man etwas Schöneres sehen, als diesen grünen Wald?" Braut: „O pfui, Otto! Das sagst Du mir?"

— **Gegenseitige Höflichkeit.** Meyer (aus Hamburg): „Nun, was werden Sie sich bestellen, Herr Kohn?" — Kohn (aus Königsberg): „Ich denke, ich esse ein Hamburger Steak!" — Meyer: „So? Na, dann werde ich mich revanchiren und mir Königsberger Klopse bestellen!"

— **Begreiflich.** A.: „Guten Tag, lieber Freund; kannst Du mir nicht 100 M. leihen?" — B.: „Aber Mensch, wie siehst Du aus? Abgemagert, halb verhungert und ohne Geld? Was ist geschehen?" — A.: „Ich war auf der Pariser Weltausstellung!"

MARCHIVUM

nämlich, wie verschiedene Zeitungen melden, eine ungeheuere Eiche blosgelegt, deren Stamm, 11 Meter mißt vom Wurzelstock bis zur Gabelung der Aeste und am oberen Ende noch 2 bis 2½ Fuß, am Wurzelstock mindestens 7 Fuß. Die Verwitterung ist bis auf etwa 6 Zoll einwärts vorgedrungen, und trocken, sog. Splintfäule. Das innere feste Holz geht ins Schwärzliche und zeigt sich so hart, daß fast kein Schneideinstrument es angreift. Die Wegschaffung mit Pferden wollte bis jetzt, wegen der außerordentlichen Schwere des Baumkörpers, nicht gelingen. Gelagert ist der Riesenstamm im ehemaligen Fluthbette der Dreisam, von Ost nach West gekehrt, mit Kies und Sand umgeben. Nur eine urweltliche Strömung kann ihn aus den ehemaligen Urwaldungen auf Berg und Thal hierher geschwemmt haben. Der nahe Ort Zarten (Tarodunum) eine vorrömische Niederlassung, hat eine Geschichte aus der vorkarolingischen Zeit, sogar bis 600 n. Chr. zurück und wurde nie weggeschwemmt. An den splintfaulen Stellen lassen sich die schmalen Jahresringe zählen, deren man 56 auf einen Zoll unterscheiden kann; das gäbe bei blos 50 Zoll Durchmesser 2500 Jahresringe, und da der Stamm mit abgestorbenen, mehr als fußdicken Aesten versehen war, ein Lebensalter von wohl 3000 Jahren. Da aber seit Bestehen des Dorfes Zarten keine Wasserfluth von solcher Stärke vorkam, daß sie solche Baumkolosse, damals noch mit den Hindernissen des Wurzelstockes und der Aeste versehen, fortzuschwemmen vermocht hätte, so muß man in der Erdgeschichte schon etwas weiter hinaufgreifen, um die Möglichkeit der Entwurzelung und Fortschaffung dieses Mammuths aus dem Pflanzenreich aufzufinden. Also liegt immerhin ein sehr beachtenswerthes Produkt aus den Bergen oder Thälern des Dreisamgebietes vor.

* **Preis von Tausend Mark.** Da wohl anzunehmen ist, daß auch innerhalb unseres Leserkreises der eine oder andere sein dürfte, der in Mußestunden seiner Feder etwas zutrauen möchte, theilen wir mit, daß der Verein „Concordia" in Mainz einen Preis von 1000 Mk. ausgesetzt hat für eine als Leitfaden bei dem Haushaltungsunterricht der Mädchen aus den ärmeren Klassen wie zur Selbstbelehrung geeignete Schrift. Die hauptsächlich zu berücksichtigenden Punkte sind: 1) Allgemeine Grundprincipien für einen geordneten und sparsamen Haushalt; 2) Wohnungsverhältnisse; 3) Kleidung und Wäsche; 4) Nahrung; 5) Die wichtigsten Regeln für die Pflege der Kranken und Säuglinge. Als Endtermin für die Einsendung der Concurrenzschriften gilt der 1. Oktober 1889. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilt das Bureau des Vereins zu Mainz, Breidenbacherstraße 13, Auskunft.

* **Die dritte Liste für die Nothleidenden in Johnstown** weist im Ganzen 112,928 M. 71 Pf. auf. Davon entfallen auf Berlin 75,554 M., auf Hamburg 16,604 M., auf Frankfurt 15,650 M., auf Mannheim 5040 M. Das Komité in Berlin bittet um weitere Zuwendungen.

* **Komikerpaar Alberty.** Die gestern Abend stattgefundene Vorstellung des Komikerpaares Alberty war trotz der etwas kühlen und feuchten Witterung, die namentlich den Aufenthalt in den Gartenlokalitäten nicht sehr annehmlich machte, gut besucht. Herr Alberty bot in der Komik wieder Vorzügliches. Ebenso erntete Frau Alberty mit ihren ernsten und humoristischen Gesangsvorträgen reichen Beifall. Seit einiger Zeit wird das Komikerpaar in seinen Soiréen von dem Komiker Herrn Antoni assistirt. Wenn derselbe auch nicht mit Herrn Alberty auf einer gleich hohen Stufe steht, so leistet doch auch er ganz Annehmbares. Das Generalprogramm weist gegen dasjenige des Vorjahres wieder sehr viele neue und vortreffliche Nummern auf. Hoffentlich wird die heutige Abendvorstellung von dem Wetter mehr begünstigt als die gestrige.

* **Von einem Pferde geschlagen.** In dem in H 9 belegenen Stalle der Trambahn wurde gestern ein Stallmeister von einem Pferde derart in's Gesicht geschlagen, daß er in demselben eine sehr bedenkliche Verletzung erlitt und sich im Allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

* **Diebstahl.** Einem in einem Neubau in der Friedrichsfelder Straße beschäftigten Schreiner wurde, während er sich in eine in der Nähe befindliche Wirthschaft begab, die Uhr aus seiner Weste, die er in dem Bau zurück gelassen, gestohlen.

* **Eine größere Keilerei** entspann sich gestern Abend in einer Wirthschaft in H 6 zwischen drei Cementarbeitern, von denen der eine von seinem Gegner mittels eines Messers lebensgefährlich gestochen wurde.

* **Unfall.** Vorgestern fiel in einem Neubau in der Schwetzingerstraße ein Arbeiter in eine dort befindliche offen stehende Kalkgrube und erlitt derselbe hierdurch nicht unbedeutende Brandwunden. Der Verletzte mußte sich ins allgem. Krankenhaus begeben.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S., Barometerstand: 753, Wetter: aufgeheitert, Lufttemperatur: 12 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Karlsruhe,** 18. Juli. Der Großherzog hat an Hrn. I. Bürgermeister Schnetzler hier einen Erlaß gerichtet, in welchem er diesen beauftragt, den Stadtverordneten mitzutheilen, daß er dem Ersuchen des Stadtraths und des Bürgerausschusses um Verlegung der Grabstätte des Markgrafen Karl Wilhelm vom Marktplatze, damit dortselbst an Stelle der Pyramide das Kaiser-Wilhelm-Denkmal errichtet werden könne, aus Gründen der Pietät gegen seinen Ahn nicht stattzugeben vermöge. Es wird nunmehr wohl der für das Kaiserdenkmal zuerst in Aussicht genommene Platz vor dem Mühlburger Thor beibehalten werden.

* **Rheinweiler,** 17. Juli. Nachdem vorige Woche die Leiche eines unbekannten Knaben geländet worden, spülte vorgestern der Rhein schon wieder eine Leiche an's Land. Dieselbe ist die eines etwa 60jährigen Mannes mittlerer Größe. Die Leiche war völlig entkleidet und ist deßhalb wohl ein Unglücksfall beim Baden anzunehmen. Dieselbe lag mindestens einen Monat im Wasser.

□ **Steinen,** 17. Juli. Am vergangenen Sonntag fand hierselbst der diesjährige Gautag des Wiesenthäler Militär-Gauverbandes statt. Die Theilnahme an demselben war eine außerordentlich große, es betheiligten sich außer sämmtlichen hiesigen Vereinen die Militärvereine von Höllstein, Wyhlen, Malsburg, Wollbach, Weil, Oettlingen, Brombach, Zell, Binzen, Weitenau, Todtnau, Tegernau, Stetten, Schönau, Schlechtenhaus, Schopfheim, Minseln, Maulburg, Lörrach, Hausen, Hauingen, Gersbach, Fahrnau, Haagen, Endenburg, Atzenbach und der deutsche Militärverein Basel. Der Nachmittag wurde durch ein Festbankett und der Abend durch einen Festball ausgefüllt.

* **Rosbach,** 17. Juli. Die Grünekernbereitung hat — trotz der ungünstigen Aussichten auf den Verkauf — begonnen. Allem Anscheine nach wird jedoch wenig producirt, denn die Erfahrung macht klug. Das Grünekerngeschäft hat sich in den letzten 10 Jahren sowohl für die Landwirthe, als die Händler immer ungünstiger gestaltet. So wurden beispielsweis Reste des vergangenen Jahres sogar um den Spottpreis von 10 Mk. per Centner abgesetzt, und noch immer liegen bedeutende Quantitäten bei Händlern und Privaten. Rationelle Landwirthe sind daher schon vor einigen Jahren von der Kernproduktion abgestanden und warnen mit Recht ihre Mitbürger vor solch' unrentablem, der Landwirthschaft noch obendrein durch den Strohverlust schädlichen Unternehmen.

✡ **Neckarelz,** 17. Juli. Endlich bricht sich auch in unserem Städtchen der Gedanke der Errichtung eines Kriegerdenkmals zur Erinnerung an den ewig denkwürdigen Feldzug von 1870/71 siegreich Bahn. Bereits hat der hiesige Militärverein beschlossen, die Sache in die Hand zu nehmen und einer endgültigen Lösung entgegenzuführen, damit unser Ort endlich aus der Reihe der wenigen Städte und Städtchen des lieben deutschen Vaterlandes verschwindet, welche noch immer des Besitzes eines Wahrzeichens der großartigen Siege des deutschen Heeres in den Jahren 1870 u. 1871 entbehren. Für nächsten Sonntag Nachmittag ist ein großes Concert geplant, dessen Ertrag dem Denkmalbaufond überwiesen werden soll; das Concert wird in Anbetracht dieses patriotischen Zweckes von der Musik des Heidelberger Grenadierbataillons kostenlos ausgeführt. Hoffentlich ist der Besuch desselben ein recht zahlreicher. Hierbei sei zugleich bemerkt, daß an dem glorreichen Feldzuge von 1870/71 38 Söhne unserer Stadt theilnahmen von denen zwei fielen und zwei schwer verwundet wurden.

* **Pforzheim,** 17. Juli. In dem benachbarten Salmbach wurde der Lehrer vom Blitze getroffen, als er eben aus dem Schulhause herausgehen wollte. Er erlitt jedoch keinen Nachtheil, sondern wurde nur zu Boden geschlagen und verspürte eine augenblickliche Lähmung des rechten Armes und Beines. Der Blitz fuhr durch drei Zimmer, ohne zu zünden.

R. **Freiburg,** 16. Juli. Vor einigen Jahren wurde hier der Versuch gemacht, eine Ferien-Colonie für arme Schulkinder ins Leben zu rufen. Der Versuch scheiterte, doch wurde es mit der Zeit möglich, den einer solchen Colonie zu Grunde liegenden Zweck innerhalb eines engeren Rahmens zu erreichen. Es werden auch in diesem Jahre an erholungsbedürftige arme Kinder Beiträge zu einem Ferien-Aufenthalt auf dem Lande geleistet, während eine größere Anzahl armer Schulkinder während der Ferien hier eine Milchkur durchmachen soll.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 16. Juli. Nach einer Mittheilung des Herrn Professor Perron in München an den Vorsitzenden zur Aufstellung des Kriegerdenkmals dahier soll dasselbe am 2. September aufgestellt sein und enthüllt werden können.

□ **Speyer,** 17. Juli. Auf Grund der Nachricht, daß der Kaiser bald nach seiner Rückkehr aus England in Karlsruhe erwartet werde, hofft man auch hier auf den kaiserlichen Besuch, da die Anwesenheit des Kaisers in Karlsruhe, abgesehen vom Besuche seiner erlauchten Verwandten, mit den Pionierübungen am Oberrhein in Verbindung gebracht wird.

⊙ **Kaiserslautern,** 17. Juli. Sie sind verschnupft, unsere Herren Stadtväter, weil die Regierung in Speyer eine vollberechtigte Beschwerde hiesiger Bürger wegen Verschleppung der Kanalisirungsarbeiten im südwestlichen Stadttheil mit dem Verfügen an das Bezirksamt zurücksandte, den Fortgang des Unternehmens mit aller Energie zu betreiben. Das Bezirksamt übersandte diese Regierungsentschließung nebst einem Schreiben an den Herrn Bürgermeister Hohle, in welchem erklärt wird, daß das Bezirksamt schon seit 5 Jahren auf die endliche Durchführung des von der früheren (nationalliberalen) Stadt-Verwaltung so glücklich eingeleiteten Kanalisationswerkes vergeblich gedrungen habe, jetzt aber gemäß der Regierungsentschließung mit aller Energie vorgehen werde. Der Bürgermeister wurde beauftragt, diese beiden amtlichen Schreiben in der nächsten öffentlichen Sitzung dem Stadtrath vollinhaltlich mitzutheilen und diesen zu einer endlichen Beschlußfassung zu veranlassen. Das sahen unsere Stadtväter als eine Beleidigung an und beschlossen in ihrer letzten Sitzung, daß diese Schreiben nicht öffentlich verlesen werden dürften, worauf Herr Bürgermeister Hohle den Vorsitz an den I. Adjunkten abtrat und den Sitzungssaal verließ. Die Sache erregte um so größeres Aufsehen, als Niemand eine Ahnung hatte, worin denn diese schwere Beleidigung des Stadtrathes bestehen möchte, jetzt aber hat das Bezirksamt die beiden Aktenstücke in den hiesigen Blättern veröffentlicht und Jedermann findet, daß dieselben viel zu rücksichtsvoll gehalten sind, wenn darin auch das Verhalten des Stadtrathes in dieser für Leben, Gesundheit und Eigenthum der Bürger so wichtigen Angelegenheit in ein nichts weniger als glänzendes Licht gestellt wurde. —

* **Pirmasens,** 17. Juli. Am letzten Freitag oder Samstag hatte sich der Packetpostbote Weiß ohne Abschied von hier entfernt. Derselbe hat eine bedeutende Summe, deren Bestellung ihm aufgetragen war, veruntreut; man spricht von 6400 Mark, darunter zwei Posten von 2500 und 2200 Mark. Eine genaue Untersuchung dürfte diese Zahlen noch erhöhen. Der etwa 40 Jahre alte, zu Igelbeim geborene Weiß, trieb sich einige Tage auf den Höfen und in den Wäldern der Hackmesserseite (Kanton Pirmasens) umher und wurde am Abend des 15. Juli durch die Gendarmerie auf der Glashütte verhaftet und ins Gefängniß nach Pirmasens verbracht. In seinen Kleidern wurde bei der Festnahme kein Geld vorgefunden; dagegen trug er eine Pistole und einen Strick bei sich. Weiß ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

| **Vom Gebirge.** 17. Juli. Der Sauerwurm ist da! Was man befürchtet, auch nicht anders zu erwarten war, der Sauerwurm hat seine zerstörende Thätigkeit am ganzen Haardtgebirge begonnen. Beim Begehen der Weinberge zeigen zur Erde fallende, angestochene Traubenbeeren den unheimlichen, im Verborgenen still arbeitenden Rebfeind. Man hofft, daß demselben jetzt bei der tropischen Hitze sein Dasein nur von kürzerer Dauer sein werde, analog früherer Jahrgänge. Sonst käme nicht die Art davon. Die nächsten 14 Tage werden dies entscheiden. (Von anderer Seite wird uns mitgetheilt, daß infolge der Hitze keine Spur von Sauerwurm zu finden sei. D. Red.)

□ **Aus der Pfalz,** 17. Juli. Dem „Pfälzer in Amerika" entnehmen wir folgendes: Bei dem entsetzlichen, der Beschreibung spottenden Unglück in dem Pennsylvanischen Conemaghthale verlor auch ein Pfälzer Hab und Gut und kam blos mit dem nackten Leben davon. Derselbe heißt Joseph Siefert und ist aus Ludwigshafen.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Mainz,** 17. Juli. Der Großherzog hat der Firma Disch einen entsprechenden Geldbetrag zukommen lassen zur Vertheilung an das Personal der Schiffe, welche der Landesfürst zu seinen häufigen Rheinfahrten benutzt hat.

= **Mainz,** 17. Juli. Das Bahnpersonal der Pfälzischen Eisenbahnen war seither bezüglich des Gehaltes schon besser gestellt, als das Personal der Hessischen Ludwigsbahn. Neuerdings hat die Direktion der Pfälzischen Bahnen dem Arbeitspersonal, welches nicht angestellt ist, eine Lohnzulage von 10 pCt. bewilligt und auch das Zugspersonal betreffs der Meilengelder um ca. 20 M. per Monat aufgebessert.

§ **Seligenstadt,** 16. Juli. Dem Bürgermeister zu Uchenhofen stellte sich am letzten Donnerstag ein nobel gekleideter Herr als Regierungskommissär Zwecks Revision der Gemeindekasse vor. Der Bürgermeister aber veranlaßte die Festnahme dieses Commissärs, der sich als ein rasirender Heilkünstler entpuppte.

* **Spiesheim,** 16. Juli. Eine hiesige Familie, Biehn, wurde gestern unerwartet in schwere Trauer versetzt. Der 28jährige sehr rüstige Sohn derselben wollte sich am Vormittag zu einer Arbeit auf's Feld begeben, mußte aber alsbald wieder umkehren, weil ihm unwohl wurde. Kaum in die Stube getreten, stürzte er, vom Schlage getroffen, todt zur Erde. Biehn war in der ganzen Gegend als tüchtiger Musiker bekannt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 17 Juli. (Schöffengericht.) 1) Alois Steinel von Zeutbern, wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B., wird mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — 2) Marie Etzel von Weinheim, wegen Diebstahls. Die Angeklagte wird freigesprochen. — 3) Engelbrecht Staudl, led., Küfer von Wiesenbach, Adam Kadel led. Küfer von Sozenbach, Karl Jetter, led. Gypser von Stuttgart, wegen Körperverletzung. Es wird Staudl zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen, Kadel zu 5 Tagen und Jetter zu einer solchen von 10 Tagen verurtheilt. — 4) Josef Flick, verh. Wirth hier, wegen Uebertretung der fremdenpolizeilichen Vorschriften, wird zu einer Geldstrafe von 4 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 5) Johann Knittel, led. Fuhrmann von Vorheim, wird wegen groben Unfugs mit 3 Tagen Haft bestraft. — 6) Johann Gutfleisch, verh. Gastwirth von Altenbach, jetzt hier wohnhaft, wegen Thätlichkeiten. Der Angeklagte wird freigesprochen. — 7) Peter Wagner, led. Fuhrmann von Ilvesheim, wegen Uebertretung der Kettenbrückenordnung, wird freigesprochen. — 8) Emil Bender von Mannheim wegen Beleidigung. Das Verfahren wird eingestellt und die Privatklägerin hat die Kosten zu tragen.

Auf der Spur.

Erzählung von **Lady Majendie.**

Autorisirte deutsche Uebertragung.

Nachdruck verboten.

21 (Fortsetzung.)

Es war nichts Anderes als ein Bäckerwagen, der von einem dürren mit klingenden Schellen auf seinem mit Messing verzierten Joche versehenen Schimmel gezogen wurde. Der Fuhrmann war ein großer, roher Kerl, mit einem schmutzigen Schaffellrock bekleidet, und riesigen Holzschuhen an den Füßen. Er begrüßte Mademoiselle Rigaud mit einem freundlichen Kopfnicken, fügte aber mit einer gewissen scherzhaften Vertraulichkeit, die Arthur unbillig erzürnte, hinzu:

„Ihr Vater hat mich vorigen Sonntag gefragt, ob ich Sie für einige Sous weniger als die Diligence von La Pie Blanche holen wolle. Dame! aber ihr Vater drückt Einen schöne! Er wollte nicht einmal eine Flasche Aepfelwein für drei Sous drein geben; wir wurden aber am Ende doch handelseins. Machen Sie aber nur schnell, Mademoiselle, denn ich habe noch zwei Aufträge in der Stadt zu besorgen, und Ihr Papa erwartet Sie ohne Zweifel mit Ungeduld."

Sie kletterten mit einiger Schwierigkeit hinauf. Der Wagen mochte Federn haben oder auch nicht, Arthur glaubte das Letztere, und der Sitz bestand aus einem breiten Ledergurt, etwa ein Fuß breit, querüber gespannt. Er machte es Antoinette so bequem, wie die Umstände es gestatteten, mit ihren Reisetaschen und Decken zum Anlehnen und setzte sich neben sie.

Goucy schien ein weit größerer Ort zu sein, als Arthur erwartet hatte, und er neigte sich vorwärts und blickte mit gespannter Neugier um sich, während sie die steile, enge Straße hinauffuhren. Die malerische Gegend entzückte sein Auge. Antoinette's Gedanken schienen ganz und gar von dem Versuche in Anspruch genommen zu sein, die Stellen, an denen sie vorüber fuhren, wieder zu erkennen, doch waren die Erinnerungen, der damals Fünfjährigen zu unbestimmt. „Ich kann mich keiner entsinnen," sagte sie endlich.

Der Fuhrmann sah sich um, steckte das Stroh, das er kaute, in die andere Seite seines Mundes und eröffnete seinerseits die Unterhaltung. „Mademoiselle ist wohl eine vollkommene Engländerin geworden," sagte er. „Kann sie auch noch französisch sprechen?"

„O ja," antwortete sie lächelnd, „und ich versuche, so gut ich kann, was ich sehe, wiederzuerkennen, ich war ja aber erst fünf Jahre alt, als ich von zu Hause fortging, und es scheint mir Nichts so, wie ich mich dessen erinnere."

„Wir verändern uns hier nie," sagte der Mann mit einem gewissen Stolze. „Wir bleiben bei unseren alten Gewohnheiten und in unseren alten Häusern. Wenn Mademoiselle Veränderung und Verbesserungen haben will, so muß sie anderswo hingehen; wir ziehen es vor, in den Häusern zu wohnen, in denen unsere Großväter gewohnt haben, und zu thun, wie sie gethan haben. Aber vielleicht kann sich Mademoiselle des Grand Place erinnern, den sie am besten gekannt hat."

Er knallte laut mit der Peitsche und gebrauchte sie tüchtig mit sonderbarem Gegurgel, um sein mageres Pferd mit Aufsehen durch die Straße fahren zu lassen und mit Lärm um die Ecke in den Grand Place zu biegen.

Dies war ein ansehnlicher Platz, auf dem die Kirche und das Rathhaus sich befanden. Bäume waren darauf gepflanzt und sorgfältig zu den gewöhnlichen grünen Perrücken zugestutzt, die französische Landschaftsgärtner so lieben, und kleine Tische und unzählige eiserne Stühle standen darunter.

„Das ist das Pie Blanche," meinte der Fuhrmann, der, wie er ihnen sagte Mounier hieß. „Alle 'ces messieurs' aus der Stadt speisen täglich da Table d'hôte. Und dort, Mademoiselle, erinnern Sie sich jenes Hauses?"

„Ja," sagte Antoinette, „ich glaube wohl. Was für ein malerisches, altes Haus! Sollte mein Großvater etwa darin gewohnt haben?"

„Maison Rouge, ja. Der Doktor Aymar hat da gewohnt, und Ihre selige Mutter war darin geboren. Gott hab' sie selig!"

„Sie erinnern sich ihrer?" fragte Antoinette gespannt.

„Dame! das sollte ich meinen. Es ist noch nicht sehr lange her, Mademoiselle; Sie sind nicht so sehr alt. Meine Aglae ist so alt wie Sie. Erinnern Sie sich der La belle des belles, wie wir sie in Goucy zu nennen pflegten? Wir werden sie wahrlich nicht vergessen."

„Dieses Haus ist ein schönes Muster der Bretagner Bauart," sagte Arthur, auf das Maison Rouge hindeutend, welches mit schöner, kühner Bildhauerei verziert war. Es hatte breite, hervorragende Giebel, die von kunstvoll ausgehauenen Bogen und Säulen getragen waren, unter denen der Fußweg sich befand.

„Das Gedächtniß ist etwas Seltsames," sagte Antoinette gedankenvoll. „Die Dinge scheinen wie leichte Dünste an meiner Seele vorüber zu ziehen, wie die nebelhafte Erinnerung, die ich an dieses Haus habe; den Augenblick aber, wo ich versuche, sie zu erfassen oder die Art der Erinnerung irgendwie mir zu erklären, schmilzt Alles hinweg und es scheint, als erblicke ich etwas gänzlich Neues."

Nun fuhren sie über den Platz mit großem Aufsehen und Gerassel und begannen die Stadt hinter sich zu lassen. Sobald sie außerhalb der Stadt waren, zog Mounier sein Pferd an und ließ es einen langsamen, schwerfälligen Schritt fahren.

Die Landstraße war eine Strecke entlang weiß, gerade und staubig; dann fuhren sie an der langen, hohen Mauer des Begräbnißplatzes vorüber. Der Fuhrmann zog sein Pferd gerade vor den großen eisernen Pforten an und deutete hinein.

„Schauen Sie, Mademoiselle," sagte er, „dort zur Rechten die Chapelle des morts. Sehen Sie ein weißes Grab mit einem Gitter darum? Ein Kreuz mit einer Guirlande darauf?"

„Ja, ich sehe es," sagte Antoinette sanft.

„Dieses Kreuz wurde von der städtischen Behörde zu Ehren des Doktor Aymar und seiner Tochter, Ihrer Frau Mutter, errichtet. Ihr ein Denkmal zu setzen, lag natürlich nicht in ihrer Absicht; als aber die Jahre verstrichen und Ihr Herr Vater nichts aufstellte, nicht einmal ein hölzernes Kreuz, setzten sie ihren Namen darauf, und sie haben wohl daran gethan. Va!"

„Nun, nun," sagte Arthur, „Sie müssen zufahren, mein guter Freund," denn er sah, wie unangenehm diese Erwähnung der Nachlässigkeit oder Armuth ihres Vaters, — sie wollte

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart**, 16. Juli. (Seltenes Zusammentreffen.) Wohl selten kommt es vor, daß Jemand den Tod eines Verwandten anzeigt und daß gleichzeitig in derselben Zeitung sein eigener Trauerbrief erscheint. So geschah es im „Schwäb. Merkur" vom Sonntag mit Oberst von Milz, dem früheren Platzkommandanten von Stuttgart, der den Tod seiner in Ludwigsburg verstorbenen greisen Mutter vom Freitag Nachmittag meldet und in der Nacht selbst vom Tod unerwartet weggerafft wurde.

— **Berlin**, 16. Juli. (Die erste Velociped-Droschke) zeigte sich gestern Nachmittag in den Straßen und erregte begreiflicher Weise Aufsehen. Dieselbe besteht aus Vorder-Velociped, dessen beide Räder an einer Achse zwei Sättel für die Fahrer tragen, und einem Hinterwagen, auf dessen Achse ein leichter, eleganter Droschkenfond mit Lederverdeck und Seitenlaternen angebracht ist. In diesem ist bequem Platz für 2 Personen.

— **Berlin**, 16. Juli. (Ein 17jähriger Mörder), der Tischlerlehrling Otto Brunotte, welcher seinen 15jährigen Mitlehrling Herrmann Skupke am 26. März d. J. in grausamer Weise ermordet und die Leiche in eine Düngergrube geworfen hatte, wurde heute von der Strafkammer des Landgerichts I. wegen Tödtung zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Berlin**, 16. Juli. (Selbstmord.) Heute früh 6 Uhr erschoß sich ein 27jähriger Candidat der Theologie in seiner Saarbrückerstraße Nr. 22 gelegenen Wohnung. Derselbe war ein lebslustiger und heiterer junger Mann und galt für einen außerordentlich fleißigen Studenten. Es wird vermuthet, daß er sich das Leben genommen, weil er jetzt zu einer achtwöchigen Uebung beim Militär eintreten sollte.

— **Berlin**, 16. Juli. (Die erwarteten fünf chinesischen Offiziere) sind unter Führung des Oberst Schnell, ihres Militär-Instructeurs, von Köln kommend, in Berlin eingetroffen und im „Hotel Leipziger Hof", Königgrätzer Straße, abgestiegen. Die Herren gedenken diese Woche in Berlin zu bleiben und am Ende derselben nach Essen zu gehen, wo sie im Auftrage ihrer Regierung artilleristischen Studien obliegen sollen. Im August, beim Beginn der Manöver, werden sie noch einmal nach Berlin kommen. Ihr Aufenthalt in Deutschland ist im Ganzen auf ein Jahr berechnet.

— **Neustrelitz**, 16. Juli. (Ein ruchloser Frevel) wurde auf dem hiesigen alten Friedhofe entdeckt. Elf Särge, welche in sechs dort befindlichen Gewölben stehen, waren erbrochen und Kostbarkeiten und Schmucksachen durchwühlt. Ob und welche Werthgegenstände den Leichenräubern in die Hände gefallen sind, hat sich bisher noch nicht feststellen lassen.

— **Bingen**, 17. Juli. (Gerettet.) Das der Rochuskapelle seinerzeit von Göthe geschenkte Bild ist bei dem Brande nicht zu Grunde gegangen, indem der Verwalter der Kapelle es zu retten vermochte. Dasselbe befindet sich unversehrt in einem Saale des Hotel Rochusburg, wo es bis zur Wiederherstellung der Kapelle aufbewahrt werden wird. Man hofft, daß der Rohbau wenigstens bis nächstes Jahr fertig gestellt sein wird. Das Rochusfest wird in diesem Jahr entweder in einer Nothkapelle oder unter freiem Himmel abgehalten werden.

— **Essen**, 16. Juli. (Die Firma Krupp) hat das Bergwerk Langenburg (Lothringen) angekauft und vor einigen Tagen sammt Inventar und Beamten übernommen. Die Firma beabsichtigt die Zahl der dortigen Hochöfen zu vergrößern.

— **Wien**, 16. Juli. (Sie 17 — er 14 Jahre.) Die 17jährige Handarbeiterin Albertine St. kaufte heute bei einem Kaufmanne in der Steinbauergasse ein größeres Quantum Laugenessenz, welche sie auf der Straße trank. Von gräßlichen Schmerzen gefoltert, liegt dieselbe hoffnungslos im Spital darnieder. Die Ursache dieser wahnsinnigen That war, weil ihre Eltern das intime Verhältniß nicht dulden wollten, welches sie mit einem vierzehnjährigen Schneiderlehrling unterhielt.

— **London**, 17. Juli. („Jack der Aufschlitzer") ist wieder aufgetaucht. Sein letztes Opfer ist eine vierzigjährige Frau, welche heute Morgen mit durchschnittenem Halse und aufgeschnittenem Leib in Whitechapel von einem Konstabler aufgefunden wurde.

Theater und Musik.

Angelo Neumann beabsichtigt im nächsten März mit seiner Wagnertruppe eine Tournée durch Schweden und Norwegen zu machen.

„Sataniel," eine Operette von Karl Görlitz und R. Gerling, Musik von A. Ferron, ist von der Direktion des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters erworben worden und soll schon Mitte August in Scene gehen.

Rehler's neueste Oper „Die Rose von Straßburg," wird in der nächsten Saison vertragsgemäß ihre überhaupt erste Aufführung in München erleben.

Kunst und Wissenschaft.

In Hildesheim hat der Berliner Maler Prell, der bekannte Schöpfer der Wandgemälde im großen Saal des Berliner Architektenhauses, mit der Ausführung der Wandgemälde des Rathhauses begonnen. Die in sehr großem Maßstabe gehaltenen Bilder werden 7 Szenen aus der Geschichte der Stadt Hildesheim darstellen: 1) Den Hildesheimer Silberfund. 2) Die Gründung des Hildesheimer Bisthums. 3) Bischof Bernward empfängt Kaiser Heinrich II. 4) Die Rückkehr der Bürger Hildesheims nach den siegreichen Kämpfen der Hansa gegen Braunschweig. 5) Die Einführung der Reformation in Hildesheim. 6) Die Stadt Hildesheim huldigt dem Kaiser Wilhelm I. 8) Die Sage vom tausendjährigen Rosenstock.

Der Sarkophag für Kaiser Wilhelm I., welcher im Mausoleum zu Charlottenburg, bezw. in einem Anbau desselben seinen Platz erhalten soll, ist von dem mit der Herstellung betrauten Künstler, Professor Erdmann Encke, so entworfen worden, daß gleich bei der Anlage berücksichtigt wurde, der Kaiserin-Königin Augusta an der Seite ihres verewigten Gemahls ein entsprechendes Grabmal zu sichern. In dem neuen Entwurfe des Künstlers, welchen der Kaiser Ende Juni unmittelbar vor seiner Nordlandsreise besichtigte und genehmigte, stehen, wie die „N. Pr. Z." hört, die beiden Sarkophage neben einander; die Figuren der Entschlafenen sollen aber nicht, wie es z. B. bei dem Grabmale König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise der Fall ist, darauf angebracht werden. Zwischen den beiden Steinsärgen steht der Engel der Auferstehung, die Rechte über den Sarg des Kaisers Wilhelm ausgestreckt, als riefe er ihm ein „Ruhe sanft" zu, während die Linke die Posaune hält. Auf dem Sarkophag des Kaisers ruht der Hermelin, darüber Schwert und Szepter, das Ganze von der Kaiserkrone überragt. Die Vorderseite des Sarkophags ist mit dem Medaillonbild des verewigten Kaisers, von Lorbeer umrahmt, geschmückt. Entsprechend ist die Ausschmückung des Sarkophags für die Kaiserin Augusta entworfen, mit den sich von selbst ergebenden Aenderungen. Die Sarkophage und die Engel werden getragen von einem kunstvoll gegliederten und geschmückten Untersatz. Dies Werk soll in allen Theilen überlebensgroß in Marmor zur Ausführung kommen.

Neuestes und Telegramme.

* Selsoevik, 17. Juli. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" und der Aviso „Greif" passirten heute die Lofodeninsel Ostvaagoe und wurden vom Touristendampfer „Sirius" (Kapitän Lossius) begrüßt.

* Berlin, 17. Juli. Der Prinz-Regent von Bayern wird sich nicht nach Bayreuth begeben. — Die Reise zum Besuch der Kaiserin nach Kissingen hat einen kurzen Aufschub erfahren.

* Berlin, 17. Juli. Die vom Verbande der deutschen Müller vorgeschlagenen Typen für Mehl und Kleie sind nunmehr von dem Handelsminister angenommen worden.

* **Berlin**, 17. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Durch eine Allerhöchste Cabinetsordre aus Hardangerfjord vom 8. Juli sind aus Anlaß der Erstürmung des befestigten Lagers des Rebellenführers Buschiri bei Bagamoyo folgende Auszeichnungen verliehen worden: Von der Kreuzerfregatte „Leipzig": dem Lieutenant zur See Gühler der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, von der Kreuzercorvette „Carola": dem Capitänlieutenant Bröker, dem Stabsarzt Dr. Weiß der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern, den Lieutenants zur See Brinkmann und Koch I der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, vom Kreuzer „Schwalbe" dem Capitänlieutenant v. d. Groeben der Rothe Adler-Orden 4. Classe mit Schwertern, dem Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Arendt der Kronenorden 4. Classe mit Schwertern. Von ersterem Schiff erhielten ferner acht Personen das Militärehrenzeichen 2. Classe und vier Matrosen Belobigungen, von der „Carola" fünf Personen Militärehrenzeichen 2. Classe und zwei Obermatrosen Belobigungen, von der „Schwalbe" sechs Personen Militärehrenzeichen zweiter Classe und drei Belobigungen.

* **Kattowitz**, 17. Juli. Der Warschauer Generalgouverneur Gurko hat die benachbarte Zollkammer angewiesen, vorläufig 140 mit Namen verzeichnete schlesische Kaufleute nicht mehr nach Rußland einzulassen.

* **Metz**, 17. Juli. In einer Versammlung wurde beschlossen, zu Gunsten der Mosel-Canalisirung eine Volksversammlung auf den 4. August einzuberufen.

* **Wien**, 17. Juli. Wie verlautet, meldete die Königin Natalie nach Belgrad, sie hege den Wunsch, Mitte August ihren Sohn zu sehen. — Der Regent Protic reist morgen mit Gefolge dem König Milan bis Nisch oder Pirot entgegen. — Im Dorfe Demiresch bei Adrianopel sollen 150 desertirte bulgarische Soldaten von den russischen Agenten zusammengebracht sein und besoldet werden. — Nach dem „Pester Lloyd" stellt die Comitatsbehörde von Vukovar fest, daß die Serben eine Grenzverletzung begingen, indem sie den ungarischen Schiffer Kassa von der Müllerinsel in der Save gefesselt fortführten und mißhandelten.

* **Wien**, 17. Juli. Die Untersuchung in der Temesvarer Lotterie-Angelegenheit ergab, daß zwei Lotteriebeamte, die verhaftet, mit dem Gewinner Farkas vor der Ziehung verkehrten. Die gewonnenen 480 000 Gulden sind bis jetzt nicht gefunden.

* **Graz**, 17. Juli. In Seegraben (Obersteyer) herrscht Brandgefahr. Die Alpine-Montangesellschaft suchte um eine Genie-Compagnie nach zur Vermaurung aller Grubenöffnungen. Gestern wurden an 100 gerichtliche Wohnungskündigungen mit vierzehntägiger Frist den Arbeitern in Seegraben zugestellt. (Vergl. d. Art. auf der 1. Seite.)

* **Paris**, 17. Juli. Der Marxistencongreß beschloß auf den Antrag Liebknechts, Schritte zu thun, um eine Vereinigung der beiden augenblicklich in Paris tagenden Socialistencongresse zu bewerkstelligen. Liebknecht betonte in der Begründung seines Antrages, eine Einigung des gesamten Proletariats sei nothwendig, um die erstrebte Emancipation zu erreichen. In der heutigen Sitzung wurden die entsprechenden Beschlüsse gefaßt, um eine Einigung herbeizuführen; den Rest der Sitzung füllte die Rede Bebels aus. (Der Possibilisten-Congreß, der unter Joffrins Vorsitz tagt, hat in diesen Tagen ebenfalls das Einigungsthema beraten. Der Secretär des Congresses, Lavy, bezeichnete dabei ziemlich unverblümt die deutschen Socialisten als Störenfriede). — Heute wurde in der protestantischen Kirche in der Rue Rivoli das Standbild Clignys enthüllt. Die Regierund hat den Seinepräfecten Poupeue beauftragt, sich nach Magdeburg zu begeben, um von dort die Gebeine Carnots nach Paris überzuführen. Mit dem Auftrage der Abholung der Ueberreste von La Tour d'Auvergnes aus Neuburg in Bayern ist der Präfect des Doubs-Departements Graux betraut worden.

* **Basel**, 17. Juli. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr hat in dem Kugler'schen Colonialwaarengeschäft hier durch die Unvorsichtigkeit eines neueingetretenen Lehrlings, der trotz strengem Verbot mit einem Licht in den Benzinkeller ging, eine starke Explosion stattgefunden; das Kellergewölbe wurde gesprengt und gehoben, eine 30 Centimeter dicke Trennungsmauer weggeblasen; dabei einige Feuerwehrleute verwundet; der Schaden wird 8000 Francs betragen.

* **Brüssel**, 17. Juli. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach alle Detail-Verkaufsstellen geistiger Getränke, die seit Juli 1889 eröffnet wurden, einen Erlaubnißschein haben müssen.

* **Kopenhagen**, 17. Juli. Die Prinzessin Augusta, die Schwester der Königin, ist gestorben. (Prinzessin Auguste Friederike, Marie Karoline Julie von Hessen-Kassel ist am 30. Oktober 1823 geboren. Sie vermählte sich am 28. Mai 1854 mit Karl Friedrich Baron v. Blixen-Fineke, Frhr. zu Näsbyholm, Stammherrn zu Dallund, der am 6. Januar 1873 ihr im Tode voranging.)

* **Madrid**, 17. Juli. Man kündigt die baldige Ablösung des Ministeriums Sagasta durch ein Ministerium Canovas an.

* **Petersburg**, 17. Juli. Die Verhandlungen Rußlands mit dem Vatikan sind, nachdem beide Theile ihre Anträge gestellt, ins Stocken gerathen. Den Stein des Anstoßes bildet besonders die Weigerung Rußlands, sich hinsichtlich der Unirten in irgend eine Erörterung mit der Curie einzulassen.

* **Petersburg**, 17. Juli. Das russische Kaiserpaar verläßt Peterhof am 17. August und begiebt sich nach Kopenhagen, wo ein Aufenthalt bis Oktober in Aussicht genommen ist.

* **Belgrad**, 17. Juli. Aufsehen erregt hier ein seitens der Behörde den Beamten zugesandter Fragebogen, der die Ausfüllung des Alters, der Verwendung in den drei letzten Feldzügen und die Angabe der Stellung verlangt, in welcher für den Fall eines Krieges die einzelnen sich nützlich zu machen geneigt wären.

* **Konstantinopel**, 17. Juli. Ein außerordentlicher Ministerrath beschäftigte sich eingehend mit den Angelegenheiten auf Kreta.

* **Bukarest**, 17. Juli. Der Direktor der städtischen Creditbank in Jassy, Senator Gheorgin, erschoß sich, als in seinem Bureau eine Haussuchung vorgenommen werden sollte.

* **Kairo**, 17. Juli. General Greenfell nahm, nachdem er zu dem Oberst Wodehouse gestoßen, eine sorgfältige Rekognoszirung der Stellung der Derwische vor, deren Stärke nunmehr auf 2500 Mann geschätzt wird, und sandte darauf eine Kundgebung in das Derwischlager, worin dieselben unter der Zusage der Lebensschonung zur Ergebung aufgefordert werden. Wad el Njumi ließ den Ueberbringer des Aufrufs züchtigen, rief seine Emire zusammen und las das Schriftstück vor. Greenfell kehrte nach Assuan zurück, nachdem er weitere Anordnungen getroffen, um den Derwischen entgegentreten zu können. Ausreißer berichten, Wad el Njumi erwarte Verstärkungen, bevor er den Vormarsch fortsetzte.

* **Rio de Janeiro**, 17. Juli. Als der Kaiser von Brasilien gestern Abend das Theater verließ, wurde ein Revolverschuß auf ihn abgegeben. Der Kaiser blieb unverletzt. Der Thäter soll ein Portugiese sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. In der nächsten Zeit wird in den Hildebrand-Conrad'schen „Jahrbüchern für National-Oekonomie und Statistik" wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand u. Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten" und zwar für das Jahr 1888 zur Veröffentlichung gelangen. Einige hauptsächliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 34 Lebensversicherungsanstalten gründet, dürften allgemeinstes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Der Versicherungsbestand der 34 Anstalten hat sich im abgelaufenen Jahre um 30 751 Personen mit M. 166 744 156 Versicherungssumme vermehrt. Es ist dies der reine Zuwachs, welchen die sämmtlichen Anstalten nach Abzug des im Laufe des Jahres durch Sterbefälle, Zahlbarwerden bei Lebzeiten und Aufgabe der Versicherung entstandenen Abgangs erzielt haben. Der Brutto-Zugang betrug 66 298 Personen mit M. 293 652 866 Versicherungssumme. Von letzterer Summe kommen auf die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha M. 35 688 800, auf die „Germania" in Stettin M. 30 975 220, auf die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig M. 25 433 200, auf die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart M. 21 630 260 und auf die Allgemeine Versorgungsanstalt zu

---

nicht weiter danach forschen, was es war — Antoinette berührte.

Der Weg schien endlos, denn der langsame Trab des Schimmels war wenig schneller, als der Gang der meisten Pferde, ein langsamer, schwerfälliger Schaukeltrab. Sie fuhren bergauf und bergab, bald durch dichte Waldung, bald durch Lichtungen, wo die Stämme und Zweige niedergehauener Bäume auf die Karren der Holzfahrer warteten, und hier und da sah man schwarze Spuren von Holzkohlbrennerei. Die Luft war von der köstlichen Süßigkeit des in voller goldener Blüthe prangenden Bfriemenkrautes geschwängert

Arthur wandte sich jetzt um, um seine Reisegefährtin anzureden und erschrack, als er sah, wie bleich sie geworden war und wie sie von Zeit zu Zeit zitterte.

„Sie frösteln," rief er besorgt. „Es ist dieser elende Karren; wie gern möchte ich mehr für Sie thun." Er wickelte die Decke auf ihren Knien auf und versuchte, sie vollständiger darin einzuhüllen.

„Mademoiselle Rigaud, Antoinette," sagte er eifrig, um des Himmelswillen, sehen Sie nicht so traurig und so furchtsam aus. Was ist zu fürchten? Im Gegentheil. Sie haben nur Angenehmes zu erwarten. Es wird eine große Freude für Sie sein, Ihren Herrn Vater durch Ihre Liebe und Pflege vollkommen glücklich zu machen, und ich hege nicht den geringsten Zweifel, Sie werden ihn in jeder Hinsicht ganz sanft und liebenswürdig finden."

„Ich bin sehr thöricht," sagte sie, aufrecht sitzend und mit einem Versuche zu lächeln. „Denken Sie aber nicht, daß meine thörichten Befürchtungen Etwas mit meinem Vater zu schaffen haben. Es ist die Atmosphäre dieses Landes. Es ist — glauben Sie an Ahnungen?"

„Ich glaube an nervöse Befürchtungen," antwortete er heiter. Mit jedem Anderen hätte er vielleicht wegen dieser Fortdauer von Gefühlen, die er zu einer anderen Zeit für thöricht und krankhaft gehalten hätte, die Geduld verloren; jede Stunde länger aber, die sie zusammen hinbrachten, vertiefte nur seine Theilnahme für Antoinette. Die Art und Weise, wie sie sich seinem Schutze überlassen hatte, forderte seine besten, männlichsten Gesinnungen heraus, und ihre Schönheit und Reiz gewannen ihn immer mehr. Er fing an zu muthmaßen, wie ihr zarter Mund und ihre großen, grauen Augen aussehen würden, wenn der Ausdruck, den sie hatten, glücklich und voller Fröhlichkeit wären, wie es in ihrem Alter sein sollte. Er bemühte sich, sie aufzuheitern, sprach mit Munterkeit und wies auf die Schönheit des Weges hin, welcher, wie die meisten Waldwege, viele Abwechslung bot. Antoinette bekämpfte tapfer ihre Niedergeschlagenheit, und bot ihr Aeußerstes auf, seine Bemühungen zu unterstützen.

Nach kurzer Zeit lenkten sie plötzlich von der Chaussee ab und in einen schmalen Fahrweg hinein, der die schlechtesten Gäßchen in Arthur's Heimathsland an Holprigkeit übertraf. Er fürchtete für seine Begleiterin, sie lachte aber nur über die Heftigkeit, mit welcher sie von einer Seite zur andern umhergeworfen wurde, und der freundliche Bäcker Mounier schaute zurück und grinste von einem Ohr zum andern über ihr Unbehagen.

Endlich fuhren sie zu dem Wald hinaus und mit einer Schwenkung und furchtbarem Knall seiner Peitsche trieb Mounier sein Pferd an, um sie bis an die Thür von Mon Repos zu bringen.

Kapitel XV.

Mon Repos! Arthur blickte neugierig auf; es schien ihm, als habe er nie ein so ödes elend aussehendes Haus, wie dieses neue Heim gesehen, dem er den größten Schatz seines Leben jetzt überweisen sollte. Er vermochte kaum seine Bestürzung zu verbergen, es war aber nun an Antoinette die Reihe, ihn zu trösten.

„Ich erinnere mich dessen! ich erinnere mich dessen gut jetzt," rief sie aus. Es ist gerade so wie ich mich dessen entsinne, sogar bis auf die Hühner und Wäsche, die im Hofraume zum Trocknen aushängt. Etwas werde ich jedenfalls verbessern können," sagte sie. „Man kann es leicht sehen, daß das arme alte Haus keine Gebieterin hat."

Armer Arthur! Er fühlte, als ob er seine kostbare Schutzbefohlene diesem öden, einsamen, ungesund aussehenden Heim nicht übergeben könne. Er faßte unwillkürlich ihre Hand bei dem bloßen Gedanken daran.

Sie blickte ihn mit einem Lächeln an. „Hier ist Nichts, mich im Geringsten zu beunruhigen", sagte sie heiter. „In der That, meine Ahnungen sind alle gewichen. Natürlich sieht es vernachlässigt aus, ich fürchte mich jedoch nicht vor der Armuth, wie sie wissen, und mein Vater ist sehr arm."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Karlsruhe M. 20 187 868. Die genannten fünf größten Anstalten allein haben also zusammen M. 133 865 348 oder 45,6 pCt. des Gesammtzugangs aller 34 Anstalten erzielt. Der Versicherungsbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 816 330 Personen mit M. 3 302 609 500. Wie in Bezug auf den Brutto-Zugang und den reinen Zuwachs, so behauptet die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, auch in Bezug auf die Höhe des Gesammt-Versicherungsbestandes mit M. 550 475 900 die erste Stelle. Ihr zunächst folgen die „Germania" mit M. 337 540 943, die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank mit M. 280 096 050, die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig mit M. 278 698 750 und die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe mit M. 225 179 036. An Versicherungssumme für gestorbene Versicherte sind im vorigen Jahre insgesammt M. 47 740 173 zur Auszahlung gelangt. In dieser bedeutenden Ziffer liegt wohl das stärkste Zeugniß für die segensreiche Bedeutung der Lebensversicherung.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 2 auf 2½ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juli.** Die Börse war heute nahezu geschäftslos; die Course sind sämmtlich ganz unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 17. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.90 B	4 N. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.40 bz
4 „ „ 1886	109.30 G	4 „ „ 43—46	101.— bz
3½ „ „ fl.	108.30 bz	4 „ „ 47—49	101.60 bz
3 „ L. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 „ 1885	100.70 G
4 „	108 — G	4 Heidelberg	102.— G
4 Preuß. Consol	106.75 bz	4 Freiburg i. B. Oblgat.	102.70 G
3½ „ „	104.70 G	3½ „ „ „	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4 „ „	102 — bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G
4 „ Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 „ Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	98.— B
3½ „ Speierer	101.60 G	6 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	69.90 bz		

Actien.

Badische Bank	110.50 B	Bierbrauerei Sinner	201.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	119.— bz
Junge Rhein. Creditbank	123.— G	Badische Brauerei	106.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	128.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	146.50 B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.75 G	Brauerei z. Sonne Welz	129.50 bz
Pfälzische Bank	126.50 B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	97.50 G	Cöln. Rhein-u.Seeschifffahrt	80 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Rhecurang	147G G
„ Maxbahn	158.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
„ Nordbahn	136.— G	Mannheimer Versicherung	415.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	532.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	950.— B
Badische Anilin u. Soda	287.— B	Oberrhein. Ges.-Gesellschaft	378.— G
Westeregeln Alkaliwerke	183.50 G	Oggersheimer Spinnerei	59. B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schöttelsack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	96.15 B
Verein Oelfabriken	124.30 B	Deutsche Seebahn	30.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	119.— B	Mannh. Gum. u. Kst.fabrik	47.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenfan	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	209 — bz	Hutten zeimer Spinnerei	101.— G
Eichbaum-Brauerei	192 — B	Kaiser. Nähms. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	239.50 G	Nähmaschinen Geisser	—.—
Schwetzinger Brauerei	85.50 G	Speyerer Dampfziegelei	162.— G
Brauerei z. Storch	144.50 B	Pfälz. Mrshb. u. Sprizfabr.	165.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	155.— G
Brauerei Schwarz	177.— bz	Zellstofffabrik Waldhof	230.— B

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 17. Juli. In Ermangelung von politischen Nachrichten waren die Ernteberichte für die heutige Börse tendenzbestimmend; das rief Deckungskäufe hervor und waren sodann die österr. Bahnen im Allgemeinen sehr fest. Auf den übrigen Gebieten blieb die Spekulation zurückhaltend, das Geschäft war ruhig und größere Coursveränderungen sind nicht eingetreten. Die Tendenz zeigte sich indeß als eine recht feste, auch das Publikum war etwas thätiger und griff wieder kaufend ein, wovon außer österr. Bahnen namentlich Schweizer Eisenbahnaktien, sowie einige fremde Fonds profitirt haben. Der Anlagemarkt war gleichfalls etwas belebter.

Creditactien und Disconto-Commandit gut behauptet. Ungar. Creditbank fl. 1,50 höher. Wiener Bankverein fest. Von deutschen Bahnen Werra 0,50 höher. Oesterr. Bahnen theilweise beliebt. In Lombarden fanden ziemlich bedeutende Umsätze statt, wobei der Cours etwa ¾ fl. anziehen konnte, auch Staatsbahn lebhaft und ca. 1 fl. höher. Duxer waren 1 fl. niedriger, während Prag-Duxer Stammactien wie gestern notirten. Schweizer Eisenbahnen anhaltend begünstigt. Nordost sind ½ pCt. in die Höhe gegangen. Von fremden Fonds 4 pCt. Ungarn, Egypter, Russen und 3 pCt. Portugiesen fester. Egypter in ziemlich regem Verkehr. Von Industrieaktien Bad. Zucker 1 pCt. höher. Laura und Gelsenkirchener Bruchtheile gestiegen. Anilin 0,80 matter. Baubank ca. 0,50 höher gefragt. Privatdisconto 2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 260½, Diskonto-Kommandit 227.80, öster. frz. Staatsbahn 190⅞, Lombarden 104¼, Gotthard 157.50, Central 134.30, Nordost 115.40, Jura 116.90, Union 106.80, Westbahn 41.40, 5 pCt. Italiener 95.60, Dresdener Bank 147.50, Mitteldeutsche Kreditbank 109.30, Czakathurn-Agram 44⅝, Nordwest 160½, Prag-Duxer Stamm 58¼, russ. Südwest 74, 4½ pCt. Portugiesen 1888r 99.80, 1889r 99.10, 4 pCt. Egypter 90.80, Ottom. Zoll-Obl. 72.90, Türken-Loose 22.90, Madrider Loose 53, Zellstoff Waldhof 229.60, 1860r Loose 124.50, junge Gotthard 152.50.

Bei stillem Verkehr blieben die Mittagsschlußcourse gut behauptet.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 17. Juli angekommen:

Schiffer-u. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Pickert	Welsch	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauch	Siegfried	„	„	—
Kerdich	Schiller	Köln	„	—
	Hafenmeisterei II.			
G. Staub	Mannheim 1	Rotterdam	Stückgüter	5716
	Hafenmeisterei III.			
G. Frank	Industrie 21	Ruhrort	Stückgüter	3000
C. Hauck	Friedrich	Heilbronn	Salz	1442
do.	Herdinand	„	„	854
H. Herrmann	Gott mit uns	Jagstfeld	„	1199
F. Stumpf	Industrie 6	Ruhrort	Stückgüter	1602

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 17. Juli. 4.36 m. — 0.01.
Hüningen, 17. Juli. 3.32 m. — 0.16.
Kehl, 17. Juli. 3.90 m. — 0.07.
Lauterburg, 17. Juli. 4.75 m. — 0.38.
Maxau, 17. Juli. 4.95 m + 0.19
Mannheim, 18. Juli. 5.05 m + 0.03.
Mainz, 17. Juli 2.01 m. + 0.07.
Bingen, 17. Juli. 2.40 m. + 0.01.
Kaub, 17. Juli. 2.73 m. + 0.08.
Koblenz, 17. Juli. 2.77 m. + 0.02.
Cöln, 17. Juli. 2.01 m. + 0.03
Ruhrort, 17. Juli. 2.40 m — 0.06.

Neckar.

Mannheim, 18. Juli. 5.05 m. + 0.10.
Heilbronn, 17. Juli. Neckarstand 1,47 m. + 0,14 m.
Rheinwasserwärme: 18 Grad.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22
Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

Wasserdichte Regenmäntel
für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Façons und Stoffe mit und ohne Gummirung in allen Preislagen. — — **Staub- und Regenmäntel** in Alpaca, Gloria und Seide empfiehlt
Berthold Meyer, E 1, 1, Planken,
vis-à-vis dem Pfälzer Hof.
55069

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 18. Juli wird in Obrigheim (Baden) in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 15. Juli 1889.
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
Geheime Ober-Postrath
Heß. 56554

Bekanntmachung.

(193) Nr. 67680. Der Stadtrath beabsichtigt, in Abänderung der durch die Planlegung von 1881 bestimmten Straßenbreite von 15 m die neuanzulegende Marienstraße zwischen M 8 und N 8 und die verlängerte Tattersallstraße (AD des Plans) in der Weise um 3 Meter zu verbreitern, daß die südliche Baufluchtlinie der Marienstraße verbleiben, die nördliche Baufluchtlinie um 3 Meter zurückverlegt werden sollen.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Plan mit Akten zur Einsicht der Betheiligten während 14 Tagen auf dem Rathhaus offen liegt und Einwendungen gegen die beabsichtigte Verbreiterung bei Ausschlußvermeiden innerhalb der genannten Frist bei dem Bürgermeister-Amte oder dahier schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen sind. 56543

Mannheim, 16. Juli 1889.
Gr. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(193) Nr. 67,616. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Febr. 1875 bezwse. Art. II. § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juni 1889 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 16,01 M.
2. Stroh „ „ „ 7,47 M.
3. Heu „ „ „ 8,71 M.

Mannheim, 15. Juli 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 56544

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. In der Nacht vom 10./11. l. Mts. aus dem Garten ZP 1, 11 15 Stück Melonen.
2. In der gleichen Nacht am Binnenhafen 32 Klemmplatten, 20 Schienenschrauben mit Muttern, 4 Unterlagsplatten und 10 Schraubenmuttern.
3. Am 11. l. Mts. auf der Straße bei L 13 ein roth u. weiß gestreiftes Kinderkleid, 1 weiße Serviette, 1 Nickelbroche mit 5 rothen Steinchen.
4. Am 13. l. Mts. im Hause F 4, 12 eine silberne Remontoiruhr mit schwarzer Bandkette.
5. Am 13. l. Mts. in der Wirthschaft S 1, 1 ein schwarzseidener Regenschirm mit braunem Stock und Horngriff.
6. In der Nacht vom 13./14. l. Mts. im Hause Schwetzingerstraße 125½ 2 junge weiße Gänse.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 56549

Mannheim, den 17. Juli 1889.
Criminalpolizei.
Meng. Polizei-Commissär.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterliche Verfügung versteigere ich am
Freitag, den 19. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr
in dem Rathhause dahier (Bauamtszimmer), das den Seribent Louis Rumpff Eheleuten dahier gehörige Wohnhaus Lit. B 2, 2, im Pfälzersgrund, theils dreistöckig, teils einstöckig, sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, sowie Ladeneinrichtung u. Wirthschaftsinventar, begrenzt von Leopold Anselm und Gartengasse, im Flächenmaaß von 4 ar 63,05 qm.; wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag von 72000 M. oder darüber geboten wird. 55747

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Amtszimmer, C 2, 11 eingesehen werden.

Mannheim, den 21. Juni 1889.
Rudmann, Großh. Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 20. Juli l. J.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2 56538
Einen Landauerwagen und eine neue Garnitur (altdeutsches Kanapee und Fauteuils) im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. Juli 1889.
Max, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag, den 8. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich wegen Wegzug in H 8, 6/8 nachstehende Fahrnisse:
2 Betten, 1 zweithüriger Schrank, 2 Commode, versch. Bilder, 1 Spiegel, 4 Stühle, versch. Küchengeschirr, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, (neu) 1 Wanduhr, 3 Waschzuber, u. a. m. 56443

Gg. Anstett, Auctionator.

Versteigerung von Bauplätzen.

Nr. 8271. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am
Samstag, den 20. Juli 1889,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — die nachbezeichneten Bauplätze öffentlich versteigern, und zwar:

Lit. U 6 Nr. 3½ 539,46 qm. eigentlicher Bauplatz und 147,00 qm. Vorgarten.
Lit. U 5 Nr. 10 370,87 qm. eigentlicher Bauplatz und 175,84 qm. Vorgarten.
Lit. U 5 Nr. 9 300,36 qm. eigentlicher Bauplatz und 160,55 qm. Vorgarten.

Der Anschlagspreis beträgt Mk. 40 pro qm. für das Bauterrain, während das Vorgartengelände zum festen Preise von Mk. 10 per qm. berechnet wird.

Zu dieser Versteigerung werden Steigliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen und der Plan inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, Rathhaus 2. Stock Nr. 3, eingesehen werden können.

Mannheim, am 13. Juli 1889.
Stadtrath:
Moll.
56383 Winterer.

Anmeldungen
zum
Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Nr. 8825. Nachdem die Leitungen zur Wasserversorgung der Stadttheile Lindenhof & Neckargärten erstellt sind, beziehungsweise nunmehr erstellt werden, bringen wir hiermit zur Kenntniß der dortigen Haus- u. Grundstückbesitzer, daß der Stadtrath auf Grund des § 5 Absatz 2 des Statuts für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerke beschlossen hat, denjenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis zum 56516
15. August 1889
zum Wasserbezug nach § 3 des Statuts anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von 3 Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anbohrungen und die Leitungen bis zum Wassermesser kostenfrei zu liefern.

Der § 8 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet wie folgt:

„Jeder Hausbesitzer, welcher „Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich „schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit „seiner Unterschrift versehenes „Exemplar dieses Statuts beizulegen.

„Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der „Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts „sowie des Regulativs für Ausführung der Hauseinrichtungen, „sondern auch gleichzeitig allen „etwa nach vorzunehmenden „Aenderungen an denselben, „sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden „noch zu erlassenden Vorschriften.

Wir ersuchen nun die betreffenden Haus- und Grundstückbesitzer, sich gefällig innerhalb obigen Termins auf dem Bureau der städtischen Gas- und Wasserwerke Lit. K 7 Nr. 1/2 zum Anschluß an die Wasserleitung anmelden zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist die fragliche Vergünstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden soll.

Mannheim, 13. Juli 1889.
Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

Bekanntmachung.

Nr. 422. Der Anstrich der eisernen Gebälke zum Schulhaus an der Tattersallstraße im Maaß von rd. 5000 qm. soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit der Ueberschrift: „Angebot zum Anstrich der eisernen Träger zum Schulhaus an der Tattersallstraße" bis spätestens
Dienstag, den 23. Juli d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
bei der unterfertigten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Angebotsformulare sind im Hochbauamt zu erheben und die Bedingungen einzusehen.

Mannheim, den 16. Juli 1889.
Hochbauamt:
Uhlmann. 56535

Kanalisation der Neckargärten betreffend.

Nachdem die neuen Kanäle in den Neckargärten betriebsfähig hergestellt sind, kann der Anschluß der Liegenschaften an dieselben gestattet werden. Es wird dies den Interessenten mit der Aufforderung bekannt gegeben, die üblichen Gesuche um Genehmigung des Anschlusses baldgefälligst bei uns einzureichen, damit bei günstigem Grundwasserstand die bezüglichen Arbeiten ungehindert in Angriff genommen werden können. 56260

Mannheim, den 12. Juli 1889.
Tiefbauamt.
J. V.
Priester.

Frau Luise Eisenbeißer
Hebamme
empfiehlt sich den geehrten Frauen
55279 B 6, 12.

Der nächste Mannheimer Zucht- und Milchvieh-Markt

findet **Dienstag, den 6. August 1889** statt.

Für besonders schöne zum Verkauf auf den Markt gebrachte Thiere sind folgende Preise ausgesetzt: I. **für Zuchtkühe** der Simmenthaler Rasse 5 Preise à Mk. 50, 40, 30, 20 u. 20. — II. **für Zuchtkalbinnen** der Simmenthaler Rasse 5 Preise à Mk. 40, 30, 20, 10 und 10. — III. **für Rinder** der Simmenthaler Rasse 4 Preise à Mk. 30, 20, 10 u. 10. — IV. **für Milch- und Nutz- bezw. Arbeitskühe** irgend welcher Rasse 5 Preise à Mk. 30, 20, 20, 20 und 20. — V. **für die zwei schönsten und besten Thiere** 2 Preise à Mk. 30 und 20. Außerdem werden 9 Diplome als ehrende Anerkennung zuerkannt. Die Musterung der Thiere beginnt um ½9 Uhr, die Preisvertheilung findet um **11 Uhr** statt. 56282

Der Stadtrath u. die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

Kleeversteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr J. B. Hoffmann
Samstag, den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr
in G 6, 3 „Badner Hof" hier, freiwillig und öffentlich versteigern:
Die 2. Schur Klee vom

		Morgen	Viertel	Ruthen
1. Spelzengärten, 1. Gewann, Acker Nr. 787,		—	1	10
2. „ 3. „ „ „ 835,		—	3	—
3. Lange Rötter „ „ 865,		1	—	—
4. do. „ „ 881,		—	2	27
5. Riedfeld „ „ 767a,		1	—	—
6. 4. Sandgewann „ „ 1074		1	2	30
7. 4. „ „ „ 1080		—	3	25
8. 4. „ „ „ 1082		1	1	—
9. 5. „ „ „ 1115		1	3	56
10. 6. „ „ „ 1176		1	—	—
Ferner				
11. Spelzengärten, 1. Gewann, „ „ 786 ca.		1	Morgen	Spelz.

Es ladet hierzu höflichst ein 56467

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Knaben-Institut Reinmuth
Gymnasial- und Real-Vorschule
C 4, 14. Zeughausplatz. C 4, 14.

Donnerstag, den 25. Juli d. J. findet in den oberen Sälen des Ballhauses (Schloß), **vorm. 9—12 Uhr die öffentliche Prüfung** und **nachmittags 3½—5 Uhr** der Schlußakt unserer Anstalt statt, wozu die verehrlichen Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der Jugendbildung hiermit höfl. eingeladen werden.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 17. September, morgens 9 Uhr.** 56553

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden täglich entgegengenommen.

Reinmuth, Institutsvorsteher.

Großer Mayerhof.
Donnerstag, den 18. Juli 1889
Humoristische Soirée
Seppel Rohé, Komiker, **Marie Rohé,** Glockenvirtuosin und Instrumentalistin, **Max Pabst,** Musikdirektor, **E. Wilsky,** Deutschlands bester Improvisator.
Funkelnagelneues unerschöpfliches Programm. Anfang 8 Uhr. 56557

Massiv-Gold-Trauringe
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—
„ „ Herren „ 50.—
Silberne „ für Herren u. Damen „ 18.—
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 3.—
Goldene Ringe „ „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.
J. Kraut, 54886
T 1, 1, Breite Straße.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester 56560

Margaretha Gropp
geb. Gropp

nach langem schwerem Leiden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ludwig Gropp.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19 ds., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Waldhofstraße **ZP 1, 27b** aus statt.

Mannheim, den 18. Juli 1889.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter

Katharina Silberzahn,
Hebamme,

heute Morgen nach kurzem Leiden, im 48. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Morgens 10 Uhr vom Sterbehause Schwetzingerstraße Nr. 33 aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Mannheim, den 17. Juli 1889. 56561

MARCHIVUM

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen.
Unentbehrlich für jeden Gebildeten.
Achtzig Aquarelltafeln.
neue 4. Auflage liefert bei Zahlung von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die Buchhandlung von Alexander Köhler, DRESDEN, Weißegasse 5, I.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
3000 Textabbildungen.
256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.

Vereine

Freidenker-Verein
Mannheim.
Donnerstag, den 18. Juli 1889, Abends ½9 Uhr
Vereins-Versammlung
im Bellevue-Keller
Tages-Ordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Endgültige Feststellungen betr. des Ausflugs.
Fortsetzung des Verkaufs von Büchern.
Allgemeine Umfrage.
Zu zahlr. Besuche ladet ein
56442 Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.
Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig.
Durch das Ableben unseres Vereinsdieners ist dessen Stelle vorerst unbesetzt u. ersuchen wir die Mitglieder ihre Beiträge an unseren Cassier Herrn W. Theilacker bis auf weiteres direct zu entrichten. 56465
Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein
R 3, 14.
Nächsten Montag, den 22. d. M. Abends 8½ Uhr findet im Lokal die
Versammlung
statt.
1) der Hilfskasse.
2) der Medicinalkasse.
3) der Sparkasse.
Tages-Ordnung: Rechnungsablage und Geschäftliches.
Wir erwarten zahlreiche Betheiligung. 56378
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra"
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale.
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 56233
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
54858 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Sonntag, den 21. ds. Mts., hält die Erholung in der Kaiserhütte ein
Gartenfest
ab, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
56548 Der Vorstand.
Anfang 3 Uhr.

Morgen Freitag früh und Abends werden im Schlachthause pr. Hammelsgelinge u. Köpfe verkauft. 56558

Krebse
Zander, Hechte
Rheinsalm
Seezungen
Schleien, Aale
u. s. w. 56564
Ph. Gund.

Neues 56464
Sauerkraut
bei F. Hoffart, R 4, 22.

Neues, selbsteingemachtes
Sauerkraut,
sowie Essig- & Salzgurken empfiehlt 56145
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

Garantirt reinen
Schleuder-Honig
empfiehlt 55814
Bienenzüchter G. M. Seel, Schwetzinger Vorstadt, Keplerstraße 22/24.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54888
Q 5, 19 parterre.

Kostkind gesucht. 56360
T 6, 1c, Hinterh. 3. St.

Neue holl. Voll-
Häringe
pur Milchner
8 Pfennig per Stück.
Neue Sommer-Malta-
Kartoffel
6 Pfg. per Pfd.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 56559

ffst. reinen
Himbeer-Syrup
in ¹/₁ und ½ Liter-Flaschen,
saftreiche dünnschalige
Citronen
empfiehlt 56106
Joh. Schreiber.

Stiftungsgelder zu 4¼% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56510
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

M. 14,000
auf erste Hypotheke gegen mäßige Verzinsung auszuleihen. Näheres N 3, 9, 3. Stock. 56274

Kleider, Staubmäntel und Mantillen werden nach der neuesten Mode angefertigt in und außer dem Hause. 56555
S 3, 10, 2. Stock.

Bügeleisen werden gefattelt gut und billig. 56202
G 6, 2, 3. St.

Verloren

Verloren
ein goldener Ring mit blauem Stein. Gegen Belohnung abzugeben G 7, 27½, part. 56526

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 56542
ein Portemonnaie,
ein Bündelchen Wäsche.

Verkauf

Hausverkauf. Nur 37000 Mark für ein Eckhaus mit gut gehender Wein- u. Bierwirthschaft, ist mit einer Anzahlung von 3000 M. Wegzugshalber zu verk. Miethe per Jahr 3100 Mk. Näheres J 2, 1, 2. St. links. 56069

In den Neckargärten ein Garten mit Wohnhaus billig zu verkaufen. Näh. G 8, 20b, 4. Stock, rechts. 55960

Zwei gut rentirende Wohnhäuser in den Neckargärten mit Wirthschaft und Spezereiladen wegzugshalber billig zu verkaufen. 56545
Zu erfragen in ZH 1, 3b.

Wegen Wegzug!
Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig. unter Garantie billigst zu verkaufen. 56249
Näheres L 4, 11

Zu verkaufen:
2 neue Betten mit Federrost, Seegrasmatratze, Kopfpolster, Deckbett und 2 Kissen, Preis 70 Mk., ferner 1 Lefaucheux-Gewehr mit Zubehör, 1 guterhaltene grüne Plüschgarnitur. 56078
B 5, 2. Eg. Anstett, B 5, 2.

Verschiedene Sopha's und Stühle, Waschkommode und Nachttische, 2 Kinderbettladen und sonstige Möbel zu verkaufen. E 4, 9. 56197

Wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen: 1 fast neue Backsteinpresse, 1 Walzwerk, Transmission, 1 Kippwagen mit Geleise, 1 eisernes Kamin 2c. 2c. 56371
Wo sagt die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen 2 Garnituren gut erhaltenes 56523
Polstermöbel.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 2 Deckbetten, 1 Unterbett und 4 Kissen. 56509 L 6, 14, F. Dürr.

Ein Velociped ist sehr billig zu verkaufen. 56468
Näheres Restauration K 3, 3.

Eine neue Bierrolle von 100 Zentner Tragkraft, ferner eine neue einspänner Pritschenrolle zu verkaufen.
56196 H 3, 13.

Neue Vierteltreppe billig zu verk. Näheres Exped. 53237

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Eine eiserne Pumpe und ein guterhaltener Porzellanofen zu verkf. O 7, 16, 3. St. 55927

Ein noch guter Haferkasten billig zu verkaufen. 56354
F 5, 17/18, 2. Stock.

Prachtvoll blühende Oleanderbäume zu verkaufen.
56267 J 3, 21.

Eine Parthie alte gut erhaltene Fenster, ca. 25 Stück, billig zu verkaufen.
Näheres bei Schreinermeister Becker, Q 7. 56217

Stellen finden

Ein Maurer-Palier,
tüchtig, erfahren, solid, welcher selbstständig die Beaufsichtigung bei Neubauten und Wohngebäuden führen kann, für die Centralschweiz 56552
gesucht.
Gefl. Offerten nebst Zeugnißcopien unter Chiffre L. 280 Q. richte man an die Herren Haasenstein & Vogler in Luzern.

Per 1. Oktober d. J. sucht eine größere Cigarrenfabrik Badens einen tüchtigen ersten Buchhalter und Correspondenten. Nur solche wollen sich melden, welche bereits in anderen Cigarrenfabriken thätig gewesen und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter O. 56355 an die Exped. 56355

Für eine hiesige Maschinenfabrik wird ein gewandter
Fabrikschreiber,
welcher die Lohnlisten, Accordbücher, sowie die ganze Expedition zu führen hat, gesucht. 56390
Offerten unter A. Z. 56390 mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen befördert die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Architekt oder Architektur-Zeichner per sof. oder 1. August gesucht. 56484
Hch. Heiler, Architekt.

Für eine neue im Ausbau begriffene Metzgerei mit schönem Laden und Wohnung in sehr guter Geschäftslage hiesiger Stadt wird ein tüchtiger Metzger als Pächter gesucht. Gefl. Anerbieten wollen unter S. 56541 alsbald an die Exped. d. Bl. gerichtet werden. 56541

500 gute Schlosser
zum sofortigen oder baldigen Eintritt sucht 55862
Kais. Artillerie-Werkstatt, Straßburg i. E.

Ein tüchtiger Bauschlosser auf Geländer-Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 55513
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ph. Walter, Dampfmühle
56345 Ladenburg.

Ein tüchtiger Heizer,
welcher auch die vorkommenden Schlosserarbeiten zu besorgen hätte, sofort gesucht.
Näheres T 6, 13. 56333

Ein erster Feuerschmied sofort gesucht. 56488
J. Hormuth, G 5, 17½.

Sand- u. Lehmformer
finden bei hohem Akkordverdienst dauernde Beschäftigung. 56362
P. Hoffmann, Eisengießerei.

Ein tüchtiger 56237
Spengler
sofort gesucht.
Gg. Busch, Neckarau.

Tüchtige Spengler
gesucht. 56387
Gasmesserfabrik in Mainz.

Ein Spengler gesucht.
56528 Schwetzingerstr. 40.

Einige Zimmerleute gegen hohen Lohn sofort gesucht.
56551 T 6, 6.

Tüchtige Modellschreiner
auf dauernde Arbeit gesucht.
Gebr. Schultz,
Mainz. 56490

Gute Schreiner
auf dauernde Beschäftigung gesucht. L 4, 5. 55952

Bauschreiner gesucht. 56257
H 7, 9.

Tüchtige Schreiner
auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 56229
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik,
Sachs & Cie.,
F 7, 20.

Tüchtiger Friseur- & Barbiergehülfe per 1. August oder früher gesucht. (Bedingung: guter Faseur). 56440
Karl Paul, Friseur, Mannheim, F 4, 18.

Melker-Gesuch.
Ein mit gutem Zeugniß versehener Melker wird gegen hohen Lohn gesucht. 56372
Näh. durch die Exped. d. Bl.

In Arbeit gesucht.
Auf der Spiegelmanufaktur Waldhof werden 46519
zwanzig Hofarbeiter
für dauernde Beschäftigung zu Mk. 2.40 Pfg. pro Tag, mit Aussicht auf spätere bessere Stellung, sogleich angenommen.
Bewerber im Alter von 20 bis 32 Jahren wollen sich beim Portier melden.

Ein Hausbursche für auswärts, zu sofortigem Eintritt ges. Solche, die in Geflügelgeschäften schon thätig waren, erhalten den Vorzug. 56562
Zu erfragen F 5, 20, part.

Ein tüchtiger Pferdebursche gesucht. H 7, 28. 56510

Ordentlicher Bursche sofort gesucht. 56506
Schmidt & Oberlies.

Ein ordentlicher Junge für leichte Arbeit gesucht.
56332 T 6, 13.

Gewandte, zuverlässige
Buffetdame
sofort gesucht. 56351
Näheres Expedition.

Eine Köchin, welche auch häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 55221
Ringstraße Z 4, 1, 2. Stock.

Wir suchen 2 Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung für unser Leinen- und Ausstattungsgeschäft. 56363
M. Klein & Söhne.

Arbeiterinnen werden angen. 56081 Vollbleiche, Neckarauer Ueberzug.

Weißnäherin ges. H 4, 26. 56103

Gesucht wird von einer Offiziersfamilie ein Mädchen, welches kochen kann u. die Hausarbeit verrichtet. 56533
Näheres in der Expedition.

Ein Laufmädchen gesucht.
56565 N 3, 9.

Ein Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 56381
Q 5, 19, parterre.

Ein Mädchen oder Frau zum Ausfahren eines Kindes tagsüber gesucht. U 6, 1c. 56275

Ein Mädchen oder eine Frau zu Kindern gesucht. 56395
H 7, 11a. Hths.

Ein junges Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht.
56503 D 5, 7, 3 Treppen

Ein Mädchen tagsüber ges.
56342 O 7, 16, 3. Stock.

Gesucht sofort ein braves Mädchen vom Lande. Zu erfragen J 7, 22, Laden. 56536

Amme
möglichst zweistillende, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näheres im Verlag dieses Blattes. 56496

Stellen suchen

Haus-Verwalter!
Ein junger Mann, verheir., welcher einen Vertrauensposten begleitet, wünscht 1 oder 2 Häuser zu verwalten gegen kleines Honorar. Offerten unter M. 56189 an die Exped. 56189

Ein angehender Commis
sucht per sofort Stelle gegen sehr geringe Gehaltsansprüche. — Derselbe ist bisher in einem größeren Speditions-Geschäfte thätig gewesen. Gefl. Adressen wolle man unter H. K. 56439 in d. Exped. niederlegen. 56439

Ein kräftiger, junger gut empfohlener Mann der lange Jahre in einer Fabrik thätig war, sucht Stelle als Ausläufer, Bureaudiener 2c. 2c.
56358 U 2, 6, 3. Stock.

Assecuranz.
Ein in der Versicherungsbranche durchaus erfahrener Beamter, selbstständiger Arbeiter, im inneren wie äußeren Dienste seit nahezu 20 Jahren thätig, sucht sich zu verändern. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter B. W. 56517 an die Exped. erbeten. 56517

Ein verheiratheter, cautionsfähiger Mann sucht als Ausläufer, Bureaudiener 2c. Stelle. Näheres Exped. 56556

Eine mit der 56096
Schuhbranche
vertraute Frau sucht die Filiale eines leistungsfähigen Schuhgeschäfts zu übernehmen. Ladenlokal in guter Lage ist vorhanden. Gefl. Offerten sub S. 61358b an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim.

Stellen suchen,
4 Restaurationskellner.
4 feine Kellnerinnen.
2 Hotelhausburschen
durch R. Brütsch, Haupt-Placirungsbureau 56485
Karlsruhe. Herrenstraße Nr. 9.

Ein braves, selbstständiges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, 22 Jahre alt, das alle häusliche Arbeit, auch Kochen, gründlich versteht und sich derselben willig unterzieht, sucht Stelle, am liebsten bei einer alleinstehenden Dame. Auf Lohn wird weniger, als auf gute Behandlung gesehen. — Gefl. Offerten unter Lr. L. 56380 an die Exped. d. Bl. erbeten. 56380

Ein Mädchen sucht für Mittags Monatsstelle.
56524 H 9, 18, 3. Stock.

Eine ältere zuverlässige Kinderfrau mit guten Zeug. sucht Stelle u. kann sogleich eintreten. Näh. in d. Exp. ds. Bl. 56359

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
56367 G 6, 14.

Eine Frau sucht Monatsdienst. H 10, 1, 3. St. 56508

Lehrlingsgesuche

Wir suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 56063
Max Baer Söhne,
Weinhandlung.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem größeren Speditions-Geschäfte in Mannheim ist per 1. September eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Diejenigen, welche das Zeugniß für den Einjährigen-Dienst besitzen, erhalten den Vorzug. 56277
Näheres bei der Exped.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen
Lehrling.
Arnheim & Dinkelspiel,
Cigarrenfabrik. 56210

Miethgesuche

Wohnung gesucht.
Ein älterer Herr sucht im Bahnhof-Stadttheil oder Zufahrtstraße, in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmer nebst Zubehör, Parterre oder 2. Stock, im Preise von 1200—1400 Mark. Offerten unter A. R. Nr. 56373 an die Exp. d. Bl. 56373

Von jungen (Beamten-) Eheleuten wird 1 Wohnung, 2—3 Zim. mit Küche, Keller u. Wasserleitg. per 1. August zu miethen gesucht. Preis höchstens 32 Mk. Gefl. Off. unter No. 55925 an die Exped. erbeten. 55925

Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Eine kleine gangbare Bäckerei am hiesigen oder auswärtigen Platze zu miethen gesucht. Off. unter No. 56521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 56521

Eine gangbare Wirthschaft am hiesigen oder auswärtigen Platze mit kleiner Kaution zu miethen gesucht. 56520
Offerten unter Nr. 56520 an die Expedition dieses Blattes.

5—6 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober im Preise von 6—700 Mk. gesucht, Adresse Hauptpostlagernd unter M. erbeten. 56537

Magazine

C 7, 13 1 einstöckiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.
Näheres Parterre. 55910

T 3, 10 frdl. Werkstätte zu verm. 55942

T 5, 1 1 Werkstatt m. Wohnung zu v. 56080

ZD 1, 17 1 größere Werkstätte f. Glaser oder Schreiner, überhaupt zu jedem Geschäft geeignet, per sofort zu vermiethen. 56349

Läden

E 3, 5 neuer Laden mit 2 großen Schaufstr. u. anstoß. Zim. mit oder ohne Wohnung zu verm. 55597

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres H 7, 19.

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167
Näheres G 7, 6.

H 7, 28 2 schöne Comptoirräume, part., z. v. 56539

N 3, 7|8 Kunststraße, 2 große Läden zu vermiethen. 56370

T 2, 1 ein großer Eckladen, für nahezu jedes Geschäft passend, mit Wohnung, kl. Magazin, großem Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung. 2. Stock, 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung 2c abgeschlossen; 3. Stock, 3 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitung. Die Wohnungen sind neu erstellt, sofort oder später beziehbar. 55495

Ein schöner 54842
Laden
in bester Lage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres D 4, 6 2. Treppe.

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent Ph. Finck, N 3, 18. 52970

Restaur. Fassold, T 2, 15 ein schönes Vereinslokal zu vermiethen. 55685

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.
Näheres G 3, 8. 54332

Eine gute Zapfwirthschaft ist sofort zu verm. 55955
Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Das Gasthaus z. d. 3 Königen ist sofort an einen tüchtigen Wirth zu vermiethen. 56222
J. Ludwig, U 6, 1a.

Eine gangbare Bier- und Wein-Wirthschaft in Ludwigshafen, in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen. 55510
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54853

A 3, 6 Schillerplatz, 1 Stockwerk. 56219

C 7, 15 Parterrewohnung 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Heuberger, C 7, 14. 54267

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserlitg. zu verm.
Näheres Seitenb. part. 55435

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. per 1. August zu verm. 50158
Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 2, 9 Planken, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Magdzimmer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm. 55988 **Ph. Gund.**

D 5, 6 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst. 56899

D 6, 13 schöne Parterrewohnung, auch für **Laden** geeignet, auf 15. September zu verm. 55446

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51310

E 6, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 56207

E 8, 14 **Rheinstraße,** Parterrewohng. bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 2, 5 2. St. 11 Zim. mit Gas- u. Wasserl., Magdzim, sowie mit allem Zub. ganz oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stock. 56218

F 5, 14 Wohnung an kl. Familie sogleich beziehbar zu verm. 55819 Näheres 2. Stock daselbst.

F 5, 19 2 Wohng. getrennt oder zusammen bis 1. Sept. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 55824

F 5, 26 1 kl. helle Wohng. sof. zu v. 54456

F 6, 14 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, Wasserleitung per 1. August zu vermiethen. 55837

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, **U 1, 1c.** 54958

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 4, 12 3. St., Vorderhs., eine Wohnung zu vermiethen. 56061

G 5, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 56288

G 5, 17 1 leeres Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 56239

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 56240

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. b. **Herrmann.** 56091

G 7, 27 1|2 2. Stock, neu hergerichtet, 8 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 55439 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 27 1|2 3. Stock, 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 58387

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermiethen. 54514

G 7, 31 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdzim. nebst Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 55492

G 7, 35 1 großes und 1 kleines Zimmer zu verm. Näh. parterre. 56111

G 8, 20a Eckhaus, drei Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung Anfangs August beziehbar zu verm. 56227

H 3, 20 Wohng. von 3 Zim. Küche u. Mansarde zu verm. 55949

H 5, 4 2 Zim. und Küche sof. zu v. 55651

H 5, 5 2 Zim. u. Küche zu verm. 56522

H 7, 4 Hochparterre, 6 Z., Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserl. bis 1. Okt. eventuell früher zu v. 56512

H 5, 21 kleine Wohnung, sofort beziehb. zu vermiethen. 56369

H 7, 9 1|2 4. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c. 55213

H 7, 19 2 Zim. m. Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 55858

H 7, 25 2. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim. u. Küche zu verm. 56060

H 7, 28 3. St., 6 Piecen, Magdzimmer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubeh., hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem **Comptoir** im Parterre. 56540

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55627

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zim. u. Küche, Badezim. mit allem Zubehör, sofort zu verm. 54665

In den **Neubauten:**

H 9, 14, 14a u. 14b, sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen. Näheres **H 9, 15.** 51319

J 2, 7 1 Wohnung zu v. 56398

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 55638

J 3, 22 1. Stock, 2 Zim., Küche m. Wasserl., kl. Magazin oder Werkst. u. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 54908

J 4, 3 1|2 1 leeres Zim. an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 56337

J 4, 10 1 kl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 56191

J 5, 6 2. St., 2 Zimmer, u. Küche m. Wasserleitung sof. zu verm. 56070

J 7, 11 **(Schlußprobe), kleine Wohng. zu vermiethen. — Näheres beim Hausmeister: Schutzmann Maier daselbst.** 54868

J 7, 19 2. St., nächst der Ringstr., 2 schöne Zim. m. Glasabschl. an 1 Hrn. oder kl. Familie zu verm. 55765

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 54697 Näheres 2. Stock.

K 1, 7 **Breitestr.,** schöne Beletage, 5 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1 August oder früher beziehb. zu v. 56500 Näh. **K 3, 13, parterre.**

K 2, 9 1 Parterrewohng., 5 Zim. und Küche zu vermiethen. 55467

K 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55848

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzusehen 10—12 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zubehör sofort zu verm. 55485

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. 53370 Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 16 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör per 15. Septbr. oder später zu vermiethen. 56382 Näheres K 3, 16, parterre.

K 4, 1 1|2 2 leere Zimmer sof. zu v. 55587

K 4, 6 4 Zim., 1 Mans., Küche 2c., pro Jahr 450 M., an ruh. Leute auf 15. August zu vermiethen. 56205

K 4, 16 2 kleine Wohng. zu v. Näheres im Hof bei Ott. 55768

L 2, 9 **Gramann'sches Haus, Bel-Etage,** 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden, Speisekammer, Badezimmer, hoch elegant ausgestattet, per 15. Sept. zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin. 55881

L 4, 3 1 Zim., Küche mit Zubeh. zu v. 56531

L 4, 16 3. Stock, 4 Zim. m. Alkov, Küche, Speicher, Keller mit Wasserltg. sofort zu verm. 56335

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermiethen. 55472 Näheres parterre daselbst.

M 2, 10 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 56347

M 2, 15 1 schöne Parterrewohnung, ferner 1 kl. Wohnung im Hinterhaus, sowie 2 möbl. Zim. auf die Straße zu v., sämmtlich bis 1. Sept. 55926

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564 Näheres im 2. Stock.

N 3, 17 Zim., kl. Küche und Keller zu vermiethen. 56211

N 3, 11 im 3. Stock, eine abgeschl. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. 56085 Näheres eine Treppe hoch.

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Gartenbenützung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stock zu v. Näh. 2. St. 54949

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf d. Str. gehende Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 53717

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 4, 16 3. St., 1 Wohnung m. 4 Zim. und Küche bis 12. September beziehbar zu verm. 56365

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 17 **der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Q 2, 4, Compt.** 55783

Q 3, 15 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher an 1 kl. Familie sof. zu verm., monatlich 26 Mk. 55673

Q 4, 20 Neubau, 3. St., 4 Z. mit Zubeh. auf Okt. zu verm. Näheres im Laden daselbst. 55666

Q 7, 3a der 2. Stock, bestehend aus 4 Z., Küche u. Zubehör sofort zu v. Näheres 2. Stock. 56176

Q 7, 5 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206 Näheres parterre.

R 4, 15 parterre, 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 56534

R 6, 19 Wohng. sogl. beziehb. zu v. 55625

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 56348

S 2, 17 1 Wohng. in den Hof g. zu v. 55939

S 4, 3 2. St., Vorderhaus, 3 Zim., Küche, Keller u. Zubehör zu verm. 56058

S 4, 16 1 Zim., Küche u. Speicher sogleich zu vermiethen. 56182

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 55244

T 2, 8 1 Gaupenwohnung zu verm. 56532

T 2, 15 die Hälfte des 2. Stockes 3 Zim., Küche u. Wasserl. zu v. 56288

T 3, 5a 1 kl. Wohng. sof. zu v. 55936

T 3, 10 in meinem neuerbauten Hinterhau der 2. und 3. Stock zu verm. 55941 **C. Stumpf,** Tapezier.

T 3, 11 ein Zim. u. Küche sof. z. v. 55838

T 5, 1 1 Wohnung 2. St., bestehend in 3 Zim. und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 56079

T 5, 4 Hinterhau, 1 Zim., Küche u. Keller, im Seitenbau 2 Z., Küche u. Keller zu vermiethen. 56298

T 6, 1b frdl. Wohnung, 2 gr. Zim. mit Wasserl. zu verm. 55921

U 2, 1 im 3. Stock 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 56290

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. an ruhige Familie zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 55554

U 5, 11 4. St., rechts, 1 sch. leeres Zim. auf die Str. ghd. zu verm. 56056

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche 2c., zu verm. 54352

U 6, 6a abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 55832

Z 4, 3 **Jungbusch,** Ringstraße, 2 Zim. und Küche, Zubehör m. Wasserl. sof. bezhb. zu v. **Jean Mack.** 56340

Z 6, 1 1|2 Ringstr., 2 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserl. zu verm. 54875

Z 6, 2 kleine Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermiethen. 55350

Zu vermiethen

Neubau Z 6, 2c Ringstraße, ein 1., 2., 3. und 4. Stock, bestehend in je 5 schönen Zimmern und allem Zubehör, alles beziehbar in ca. 3 Wochen. 55806 Näheres daselbst od. G 6, 19.

Z 10, 17a Lindenhof, 1 Wohnung zu vermiethen. 56203

ZC 2, 16 neuer Stadtth.-Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZD 1, 16 Dammstraße, 4. Stock, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. Näheres im 3. St. das. 55201

ZD 2, 1 gegenüber der Lutherkirche, 1 kl. Wohng., 2 Zim. sof. zu v. 55821

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZH 1, 3b Neckargärten, 2 einzelne Zim. zu vermiethen. 56546

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420 **J. Doll,** Kirchendiener.

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Eine schöne, abgeschlossene Wohnung, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Magdkammer und Zubehör, Gas- und Wasserltg. per 1. Okt. d. J. zu verm. Zu erfragen ZC 1, 15, neuer Stadttheil, 2. Stock. 56525

Ein Zimmer mit Alkov (auf Verlangen mit Küche), möbl. oder unmöbl. sofort zu verm. 55948 Näheres im Verlag.

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. per 15. Juli zu beziehen. Näheres im Verlag. 55983

1—2 **Zimmer** an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 55847 Näheres O 7, 6, 3 Treppen.

Amerikanerstr. 15 u. 15a, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu verm. 55470

Ringstraße: schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermiethen. Näh. K 4, 7½b. 52596

Traitteurstraße 8—10, Schwetzingervorst. rechts, Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 53408

Zwei kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm. 55647 **Kleinfeldstraße No. 14,** Schwetzingerstr.

Friedrichsfelderstraße, zur „Stadt Frankfurt", mehrere kl. Wohnungen zu verm. 56270

Schwetzingerstraße 17½, 2. Stock, 3 gr. Zim. mit Küche und Zugehör zu verm. Preis 30 M. pr. Monat. 56368

Schwetzingerstraße 40½, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 56177

Möbl. Zimmer

B 4, 5 zwei neue möblirte Zim., Wohn- und Schlafz., sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 56530

B 5, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. per sofort zu vermiethen. 55987

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 55988

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 2, 7 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 56876

C 2, 15 1 Treppe, möbl. Zim. in den Hof gehend zu verm. 56518

C 4, 20|21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

C 7, 11 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 56330

C 7, 21 2. St., 1 g. möbl. Zim. an 2 junge Leute sofort zu verm. 56331

D 2, 7 1 schön möbl. Zim. mit Schlafzim. bis 1 Aug. zu v. Näh. part. 56109

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

F 3, 4 2 möbl. Zim., sep. Eing. zu v. Zu erfragen im Laden. 55331

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 55324

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55686

F 5, 4 1 schön möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 56065

F 5, 17|18 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. oder später an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 56853

F 8, 14a 2. St., 1 einf. mbl. Gaupenz. an 1 sol. Person zu v. 55646

F 8, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 55805

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 55653

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. ghd. per sofort zu v. 55650

G 5, 9 2 fein möbl. Zim., das eine sofort, das andere bis zum 1. August zu verm. 55690

G 6, 2 1 Tr. h., 1 g. möbl. Z. auf d. Str. g. bis 1. August zu verm. 56087

H 3, 19|20 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. ghd., sofort billig zu verm. 55433

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 sg. Leute zu verm. 55182

H 5, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 56379

H 8, 4 Ringstraße, 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. Näheres 2. Stock. 55658

H 9, 14b 4. St., Logis für 1 ordentl. Mädchen. 56529

H 10, 6 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 7, 15 Ringstr., 1 Stg., freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 55481

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 3, 6 3. Stock, 1 hübsch möbl. Z. zu v. 56044

L 4, 8 **2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen.** 56281

L 4, 9 1 großes gut möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55444

L 14, 14 Villenviertel, 1 möbl. Part.-Z. zu vermiethen. 55464

L 18 D Ecke der Tattersall- und verlängerte Bismarckstraße, 3. Etage, ein schön möbl. Eck-Zimmer sof. od. spät. zu vermiethen. 55910

L 18e 3. St., verlängerte Bismarckstr., 1 fein möbl. Z. sofort zu verm. 55204

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Z. zu v. 55973

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 56457

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

P 4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 55945

P 4, 16 **Strohmarkt,** ein schön möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu vermiethen. 56364

P 5, 14 2. Stock, einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kaffee bis 1. August zu vermiethen. 55925

P 6, 23 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 55174

Q 2, 23 **Laden,** nächste Nähe der Post, **schönes Zimmer,** möbl., per 1. August zu verm. 55693

Q 3, 10 2. St., ein möbl. Zimmer für ein Fräulein zu vermiethen. 56231

Q 3, 15 2. St. links, 1 geräumiges, fein möbl. Zim. zu verm. 56075

Q 4, 6 4. St., 2 einf. möbl. Zim. z. v. 56256

Q 4, 22 1 möbl. Zim. bis 1. August zu vermiethen. 56339

Q 4, 22 2 schön möbl. Z. sof. an 1 oder 2 Herren zu verm. 56338

Q 5, 1 1 Tr., 1 sch. möbl. Z. zu v. 56505 Näheres **H. Leister,** Zitherlehrer.

Q 5, 15 Neubau, 1 frdl. möbl. Z. sogl. zu v. Zu erfragen daselbst. 56352

Q 5, 17 möbl. Zimmer an 2 bessere Arbeiter zu vermiethen. 56357

R 3, 6 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 55654

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55789

S 2, 8 1 Stiege hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55640

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sofort zu vermiethen. 55455

S 4, 21 parterre, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 55761

T 1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55848

T 5, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf d. Str. g., sof. b. zu v. 55928

In der Nähe des Bahnhofes, verlängerte **Bismarckstraße F,** 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 55782

Schwetzingerstraße 16b, 2. Stock rechts, 1 feines und 1 einfach möbl. Zim. zu v. 55857

Schwetzgstr. 31, 4. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 55792

(Schlafstellen.)

D 4, 9|10 4. St., Schlafstelle an 1 oder 2 Herren zu verm. 56518

F 4, 13 1 Schlafst. sofort zu verm. 56341

F 5, 8 3. St., auf d. Str., Schlafst. für 1 oder 2 Herren zu verm. 56374

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu v. 56017

F 6, 8 4. St., 1 Schlafstelle sofort zu vermiethen. 56137

G 3, 5 Hinterhaus, 3. St., eine reinl. Schlafstelle zu vermiethen. 56514

G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost sofort zu vermiethen. 55780

G 5, 1 1 Schlafstelle zu verm. 55652

G 6, 11 2. St., Schlafstelle sof. zu v. 55514

G 8, 14 Hinterhs., 4. St., Schlafstelle für 1 ordentlichen Arbeiter. 56563

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 55311

H 6, 6 2 Schlafstellen zu verm. 55648

H 7, 5c 3. St., Schlafst. mit oder ohne Kost sogleich zu verm. 55972

H 10, 1 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 56507

J 1, 11 2. St., Schlafstelle zu verm. 55672

J 3, 35 2. St., g. Schlafstelle an sol. Arbeiter zu vermiethen. 56547

K 2, 6 1 schöne Schlafst. sof. zu v. 55760

P 2, 11 schöne Schlafstelle im 3. Stock sogl. zu vermiethen. 55668

R 6, 3 3. St., 1 g. Schlafstelle an 1 anstdg. Mädchen bei einer **Wittwe** sogl. zu vermiethen. 56271

ZC 2, 9 2. St., 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 56356

Kost und Logis

F 5, 5 4. St., Kost u. Logis für jg. Leute. 55674

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 55543

H 3, 13 4. St., Kost und Logis für 2 junge Leute. 55840

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

H 10, 6 2 bessere Arbeiter sofort in Logis gesucht. 55959

J 1, 11b 2. Stock, Kost u. Logis für zwei bessere Arbeiter. 56550

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 17 2. St., 1 Mädchen erhält Kost und Logis pr. Woche 5 Mk. 55670

Ein junger Mann findet in anständigem Hause gute u. billige **Pension.** Näheres Exped. 55509

MARCHIVUM

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise.
Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung 56432
von **Schriften, Rouleaux für Schaufenster.**

Gypsfabrik Hochhausen a. N.

Gebrüder Kapferer in Mosbach a. N., Baden.

Wir haben den **Alleinverkauf** unserer Fabrikate in

Bau- und Stukkatur-Gypsen

in **Mannheim und Umgegend** der Firma:

Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5

übertragen und ist dieselbe berechtigt, jedes Quantum, jedoch nicht **unter 10 Centner, ab Lager Mannheim** im Neckarhafen-Lager zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Ebenso vermittelt unsere Vertretung größere Abschlüsse und Jahreslieferungen. 50197

Mit Hochachtung empfehlen wir uns

Gypsfabrik Hochhausen a. N.
Gebrüder Kapferer.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Lager in

Bau- und Stukkatur-Gypsen

in **Original-Centner-Säcken** aus obiger Fabrik den Herren Bau- und Tünchermeistern, Stukkateuren 2c. aufs Beste und werde stets bemüht sein, allen Anforderungen der verehrten Abnehmer gerecht zu werden. Ich halte stets größeres Lager im Neckarhafen-Bau und gebe auch kleinere Parthien zu mäßigen Preisen ab.

Hochachtungsvoll

Georg Friederich,
G 3, 5 Mannheim G 3, 5.
Lager im Neckarhafen Mannheim.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.

Bruno Wolff,
Bildhauer. 56433
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Koffer & Taschen

in allen Größen und Qualitäten, größte Auswahl, billigste Preise. Besonders mache auf den so schnell beliebt gewordenen **Fournier-Reise-Koffer** aufmerksam, derselbe ist **sehr leicht**, elegant und billiger Preis, alle Artikel nur eigenes

Fabrikat empfiehlt 56316

Leonh. Weber, Sattler, **E 3. 8.**
neben dem Schuhlager des Herrn B. Traub u. Frau S. Frey Ww.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur Uebernahme und Ausführung von 56193

Zimmerarbeiten

in Hochbau und Treppen, unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Achtungsvoll

F. Bommarius Sohn,
J 7, 8.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in **bester Ausführung** zu reellen Preisen und unter Garantie 54848

L. Seebold & Co.,
Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
Bureau: K 4, 7½b, Ringstrasse.

Bleichsucht

Blutarmuth — Appetitlosigkeit

beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's

Bleichsuchtspulver
(Neckarauer Pulver)

welches in Original-Dosen à **1 Mk.** nur allein zu haben ist in der 54664

Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).

Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effektuirt.

Beim Kauf der Schachtel bitte auf den rothen Namenszug **C. L. Sillib** zu achten.

Carbolineum Wingenroth

in Kannen à **10, 20, 30** bis **50 Ko.**, ferner Faßweise, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik der Vertreter 51859

Heinrich Schwarz,
Lager am Verbindungskanal u. Friedrichsfelderstraße.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Donnerstag und morgen Freitag 56504

Grosse Concerte

ausgeführt von dem bekannten **Komiker & Charakterdarsteller**

Emil Alberty und Frau.

NB. **Familien-Programm.** — Urkomische Piècen.
Anfang halb 9 Uhr. — Ende halb 12 Uhr. — Entree **30** Pfg.
Fortsetzung des General-Programms.
Programm an der Kasse.

Bensheim an der Bergstrasse.

Hôtel zum Deutschen Haus

in nächster Nähe des Bahnhofes,
mit comf. Einrichtung, grossen Gesellschafts-Sälen und freundl. Gartenanlagen. **Vorzügliche Weine, gute Küche,** billige, prompte Bedienung.

Für grössere Gesellschaften, Vereine etc. etc. stehen separate Speise- und Tanzsaal zur Verfügung. 52996

Wagen und Bäder im Haus.
Lager in Bergsträsser u. Pfälzer Weinen.
Der Besitzer: **A. van Gries jr.**

Luftkurort Auerbach.

Station der **Main-Neckar-Bahn,** zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibokus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension „zur Krone"
und „Schweizerhaus".

Pensionspreis M. 4—5 pro Tag (incl. Zimmer), Lesezimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer
52908 **G. Diefenbach.**

Luftkurort Ottenhöfen, Station Achern

Gasthof und Pension „Zur Linde".

Ruhiger Sommeraufenthalt. Tannenwald in unmittelbarer Nähe. Stützpunkt hübscher Ausflüge, als: Mummelsee, Hornisgründe, Wildsee, Allerheiligen, Edelfrauengrab, Brigittenschloß. Eigene Fuhren. Billige Pension. Täglich 2malige Postverbindg. mit Station Achern.
53265 **H. Roncker,** Eigenthümer.

Mummelsee. **Hornisgründe.**

Luftkurort Wolfsbrunnen.

Emil Roncker, Eigenthümer.
Seebach, Station Achern (Baden).

Mitten im Tannenwald gelegen. Bequeme schattige Spaziergänge mit hübscher Aussicht. Höhe 711 Met. = 2400 bd. Fuß. Pension bis 15. Juli 4 Mk. Kalte und warme Bäder. Eigene Fuhren. Gedeckte Kegel- und Wandelbahn. Stützpunkt für Ausflüge als: Mummelsee ¾ St., Hornisgründe 1¼ St., Edelfrauengrab 1¾ St., Allerheiligen 2 St., Brigittenschloß 2¼ St. 54947

Soolbad Offenau am Neckar.

Jagstfeld—Eberbach—Heidelberger—Bahnstation.
Bade-Eröffnung am 15. Mai.

Das Badhotel ist bequem und gut eingerichtet. Bäder im Hause. Großer parkartiger Garten, gute Bedienung. Pensionspreis von 3 M. an incl. Zimmer. Kinder die Hälfte. 52594

Joseph Böcker, Badbesitzer.

Toskaner Wein-Depôt.

Unter den italienischen Rothweinen nehmen die der **Toskana** eine unbestritten hervorragende Stellung ein; darunter obenan

„Vino del Chianti"

ein milder, angenehmer Tischwein.

Die toskanischen Weine sind von den **billigen und dickrothen Weinen** des südlicheren Italiens, welche wie z. B. **„Barletta"** nur als **Verschnittweine** ihre geeignete Verwendung finden, wohl zu unterscheiden.

Ich offerire:

„Vino del Chianti"

in Gebinden (von 25 Liter an) 95 Pfg. per Liter
verzollt, frei ins Haus geliefert.

In der Niederlage für den **Detail-Verkauf** bei 56527

Herrn **Hermann Hauer, N 2, 6**

ist der Preis
für 1 Flasche M. 1.—
„ 20 und mehr „ —90 } excl. Glas

auch werden daselbst Bestellungen auf Gebinde entgegengenommen.

Jac. Hackmann.

Birresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Se. Durchl. des Fürsten Bismarck.
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc. 50455

Besitzer: **H. Löhr & Eylert, Düsseldorf** u. **Birresborn** (Eifel).

Kunst-Eis

empfehlen zu billigsten Preisen 54528

Hoffstaetter & Knieriem,
Eis-Fabrik,
Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Hopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491

J. Horlacher, Z 8, 3, Seckenheimerstraße.

Marmor-Waaren-Fabrik Heinrich Schwarz.

Fabrik, Comptoir, Lager 2c.
von heute an
Friedrichsfelderstrasse
nächst dem **Hauptpersonenbahnhof** und **Maschinenfabrik von Mohr & Federhaff.** 58272

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.

Um geeignetes Wohlwollen bittet 56108

Franz Holzer, J 3, 17.

Müller's Kokosnussbutter

ist ein reines Naturprodukt; man verwendet sie zum Braten, Backen und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, **25%, ausgiebiger** wie alle andern Speisefette, monatlange Haltbarkeit, **vorzüglich geeignet zu Bäckereien aller Art,** sie ist frei von allen störenden Begleitsubstanzen und das **leichteste verdauliche Speisefett.** Preis das Pfund **65 Pfennig.**

Dieselbe ist in stets frischer Waare erhältlich bei:

Julius Eglinger & Co., G 2, 2.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Heinrich Ehret, S 4, 4.
C. Hasenfuß, J 7, 10.
M. Heidenreich, H 2, 1.
Julius Hammer, M 2, 12.
J. H. Kern, C 2, 10½ u. 11.
A. Menges, N 3, 15.
Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7 Filiale: Neuer Stadttheil, Alpenhorn u. Filiale Schwetzingerstraße 18a.
Gebrüder Koch, F 5, 10 und Filialen H 1, 14 und R 4, 19/20.
H. Thomae, D 8, 1a.
Jak. Uhl, M 2, 9.
Carl Burger, ZE 1, 18, Neckargärten.
J. G. Volz, N 4, 22.
C. W. Bauer, L 14, 1.
Ph. Gund, D 2, 9. 50838
Adolf Geber, P 5, 1.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
Carl Müller, R 3, 10 und Filiale Lindenhof.
C. Struve, G 8, 5.
Adolf Leo, E 1, 6.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Johann Menold, Mühlau.
Louis Lochert, R 1, 1.
Theodor Kaiser, P 3, 4.
Josef Pfeiffer, R 5, 1 u. 2.
Wilhelm Kern, A 3, 5.
Johann Forster, ZF 1, 1.
Georg Hochschwender, R 1, 7.
Franz Seiler, K 1, 8a.
G. M. Koehler in **Weinheim.**
C. L. Stenz in **Ladenburg.**
Jos. Schneider, G 3, 16.
Gg. Dietz, G 2, 8.

Tod

den **Wanzen, Schwaben, Flöhen, Schnaken** und sonstigem Ungeziefer. 58290

Radikalmittel.

Zu haben in Blechdosen zu **20** Pfg., **35** Pfg. und **50** Pfg. bei

A. Birkel, H 5, 4.
G. M. Beck, E 2, 13.
Alb. Braig, S 4, 9.
Adolf Burger, S 1, 6.
Th. Eder, H 3, 8 b.
Ed. Frey, L 4, 9.
Jul. Hammer, M 2, 12.
E. Hoß, Jungbusch.
W. Immerheiser, ZC 1, 9 n. St.
Georg Kaufmann, U 1, 1, ZP 2, 2, ZD 1, 3.
Wilh. Kern, A 3, 5.
Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14, R 4, 20.
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
Louis Lochert, R 1, 1.
Joh. Meier, C 1, 14.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Carl Müller, R 3, 10 u. Lindenhof
Wilh. Poth, F 2, 4.
Aug. Sattler, Q 7, 3 B.
Franz Seiler, K 1, 8a.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße 17.
G. Santorini, J 3, 27.
C. Struve, G 8, 5.
Hch. Thomae, D 8, 1a.
A. Thöny, Schwetz.-Straße 23.

F 7, 26, Ferd. Baum & Co., F 7, 26.

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Briquettes B und Zündsteine.
Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art. 55389

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Ruhrkohlen,

prima stückreiches **Fettschrot,**
prima gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
prima gewaschene und gesiebte **Anthracit-Würfel-Kohlen**
56164 empfiehlt
Telephon Nr. 467. **C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.**

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes **Tannen-Scheit- und Bündelholz** zum Feueranzünden empfiehlt billigst 55134

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.